STADT SURSEE
Stadtschulen

hat aufgeschlossene Schulen...

Jahresbericht 2022/2023

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial . . . 3

Entwicklung der Stadtschulen Sursee . . . 4
Themen im Fokus . . . 6
Personelles . . . 8

Schulleben
- Primarschule Neufeld . . . 10
- Primarschule Kotten . . . 12
- Primarschule St. Martin . . . 15

- Sekundarschule Alt St. Georg . . . 18
- Sekundarschule Neu St. Georg . . . 22
- Sekundarschule Georgette . . . 24

Tagesstrukturen «Spirulino» . . . 26

Schulsozialarbeit . . . 29

Elternforen . . . 31

Finanzen . . . 33

Kennzahlen Stadtschulen Sursee . . . 34

Schuldienste . . . 35

Impressum . . . 47

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Im August sind wir mit dem Eröffnungs-Apéro ins neue Schuljahr gestartet. Als neue Präsidentin der Bildungskommission durfte ich zusammen mit Heidi Schilliger, Daniela Maranta, Andy Thommen und Philipp Calivers die neuen Lehrpersonen, aber auch die langjährigen Mitarbeiter*innen begrüssen. Seit dem 1. November 2022 war die Bildungskommission mit der Wahl von Salome Konzett wieder komplett.

Bereits an der ersten Sitzung haben wir uns mit der Schulorganisation und den Schulleitungsstrukturen der Stadtschulen Sursee auseinandergesetzt und ein paar Anpassungen in die Wege geleitet. Uns war es wichtig, mit den Veränderungen den Rektor, aber auch die Schulleitungen zu entlasten, indem wir auch die Führungsspannen anpassten. Im Verlauf des Schuljahres durften wir Remo Eckert, Stefan Scheibler und Corinne Pfister als neue Schulleitungspersonen wählen.

Zu Beginn des neuen Schuljahres machten wir uns auch intensive Gedanken zur «Sichtbarkeit» der Bildungskommission Sursee. Uns ist es wichtig, an den Stadtschulen präsent zu sein. Mit verschiedenen Inputs – unter anderem im Newsletter RE-Info – versuchen wir «erkennbar» zu sein und über unsere Aufgaben und Tätigkeiten zu informieren.

Die Organisationsentwicklung der Sekundarschule Sursee hat uns über das ganze Jahr begleitet. Im Oktober haben wir uns aufgrund der Ergebnisse und Eindrücke aus den intensiven Modelldiskussionen für das Modell A in der Schulführung entschieden, wonach jedes Schulhaus von einer Schulleitung geleitet wird. Wir sind überzeugt, damit eine gute Struktur für die Führung der Sekundarschule Sursee gelegt zu haben. Die organisatorischen Planungen für das 4. SEK-Schulhaus laufen termingerecht und werden auch von der Bildungskommission begleitet.

Anfang Schuljahr haben die Schulhäuser Kotten und St. Martin mit dem Angebot «IFplus» gestartet. Das Schulhaus Neufeld und die Sekundarschulen bieten das Angebot von IFplus bereits länger erfolgreich an. Die Bildungskommission ist sich einig, mit IFplus ein gutes und ergänzendes Angebot an den Stadtschulen Sursee anbieten zu können, welches Lehrpersonen und Eltern entlastet, aber auch eine Bereicherung für die Schüler*innen ist. Nach den positiven Erfahrungen aus der Pilotphase und der erfolgreichen internen Evaluation hat der Stadtrat die definitive Einführung des Angebots bewilligt.

Im März haben wir uns zusammen mit der Gesamtsteuergruppe der Primarschule über die kompetenzorientierte Beurteilung ausgetauscht. Dies auch als Konsequenz aus dem Lehrplan 21 und dem kompetenzorientieren Unterricht. An der Klausur im Mai haben wir uns eingehend mit dem Thema befasst und beschlossen, gemeinsam das Projekt in Angriff zu nehmen. Wir schätzen es sehr, auf engagierte, innovative und motivierte Lehrpersonen zählen zu dürfen, welche auch den Mut zu Veränderungen haben. Veränderungen in der Beurteilungspraxis müssen jedoch seriös vorbereitet werden. Die Schüler*innen und Eltern als wichtigste «Partner» müssen gut über die Umstellung informiert werden.

Die Tagesstrukturen sind inzwischen ein fest integrierter Teil der Schule. Bis anhin waren die Mitarbeitenden bei der Stadt Sursee angestellt. Im Frühling hat der Stadtrat, auf Antrag der Bildungskommission und des Rektors, einer Anstellung nach den kantonalen Richtlinien zugestimmt. Die Bildungskommission ist überzeugt, dass damit auch in Zukunft ein qualitativ gutes Tagesstrukturangebot und konkurrenzfähige Anstellungsbedingungen gewährleistet sind.

Ich bedanke mich im Namen der Bildungskommission bei allen Mitarbeitenden der Stadtschulen Sursee herzlich für die geleistete Arbeit und das grosse Engagement. Ein weiterer Dank gilt dem Stadtrat, welcher alle unsere Anträge mit grosser Sorgfalt und Wohlwollen geprüft und bewilligt hat. Wir wünschen allen einen guten Start ins neue Schuljahr!

Herzliche Grüsse

Claudia Bossert-Brunner
Präsidentin
Bildungskommission

ENTWICKLUNG DER STADTSCHULEN

Liebe Leserinnen und Leser

Vor Ihnen liegt der Bericht der Stadtschulen Sursee zum Schuljahr 2022/23. Gerne möchten wir Ihnen darin die Schwerpunkte in der Entwicklung und die vielfältigen Aktivitäten der Stadtschulen Sursee in diesem Schuljahr aufzeigen und auf ein wiederum bewegtes Schuljahr zurückblicken. Hier zusammengefasst ein Überblick über die wichtigsten Themen:

SCHULLEBEN Auf den weiteren Seiten in diesem Jahresbericht finden Sie die Jahreszusammenfassungen unserer drei Primar- und drei Sekundarschulen sowie den Tagesstrukturen. Sie zeigen Ihnen unser sehr vielfältiges Schulleben auf und zeugen von einer aktiven und guten Schulkultur. Besuchen Sie auch unsere Homepage www.schulen-sursee.ch, auf welcher sie viele weitere Berichte und Bilder zu den Aktivitäten im Schuljahr 2022/23 finden werden.

SCHÜLERZAHLEN Zu Beginn des Schuljahres 2022/23 besuchten 1329 Schüler*innen die Stadtschulen Sursee in insgesamt 72 Klassen. Am Ende des Jahres waren es 16 mehr. Insgesamt sind unter dem Schuljahr 54 Lernende zugezogen und 38 weggezogen.

ABSCHLUSSKLASSEN 158 Schüler*innen der 3. Sek schlossen am 7. Juli 2023 an den Stadtschulen Sursee ihre obligatorische Schulzeit ab. Gut vorbereitet konnten sie in die Berufswelt oder in weiterführende Schulen übertreten. 115 werden eine Berufslehre starten, 26 treten ins Kurzzeitgymnasium oder in eine Fachmittelschule ein und 38 absolvieren ein Übergangsjahr. Die letzten drei Jahre waren sie an der Sekundarschule Alt St. Georg zusammen mit ihren Lehrpersonen unterwegs. Als einer der Höhepunkte wird ihnen sicher auch die Ausstellung der Abschlussarbeiten des Projektunterrichts in Erinnerung bleiben. Die besten Arbeiten wurden hier erstmals mit einem Preis honoriert. Wir wünschen allen Schulabgänger*innen auf ihrem weiteren persönlichen Weg viel Erfolg.

SCHULRAUM Die Schülerzahl wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Die Stadt Sursee bearbeitet aktuell zwei Schulbauprojekte, um den nötigen Schulraum zu schaffen: Der Bau des neuen Sekundarschulhauses am Zirkusplatz läuft nach Plan und ist schon weit fortgeschritten. Er wird Ende Juni 2024 fertig gestellt sein und kann auf das Schuljahr 2024/25 in Betrieb genommen werden. Für die Erweiterung der Primarschulanlage St. Martin konnte im November 2022 der Architekturwettbewerb abgeschlossen werden. Seither ist ein Projektteam mit Vertretern der Stadt, der Schule und der Achitekturfirma an der Ausarbeitung des Projektes. Voraussichtlich im Frühjahr 2024 wird die Bevölkerung über das Projekt an der Urne abstimmen können.

ORGANISATIONSENTWICKLUNG DER SEKUNDARSCHULE Mit der Führung von neu vier Sekundarschulen ab dem Schuljahr 2024/25 müssen in der Organisationsstruktur der Sekundarschule Sursee Anpassungen vorgenommen werden. Bisher wurden die drei bestehenden Sekundarschulen stufengleich geführt. Mit dem vierten Schulhaus werden die Stufen gemischt. Es werden also nicht mehr je alle 1. bzw. 2. oder 3. Sekschüler*innen in einem Schulhaus eingeteilt sein. Neu werden in jedem Schulhaus Lernende der 1. bis 3. Sekundarklasse die Schule besuchen. Die Schüler*innen aller sechs Gemeinden des Schulkreises werden weiterhin auf alle der vier Schulen verteilt. Im Schuljahr 2022/23 wurden diese Veränderungen bereits vorausschauend in der Schulführung, in einer Steuergruppe und mit dem Team der Lehrpersonen intensiv diskutiert und bestimmt: Das künftige Führungsmodell der Sekundarschulen sieht vor, dass jedes Schulhaus eine Leitungsperson hat. Diese vier Schulleiter*innen übernehmen zudem verschiedene definierte Aufgaben für die gesamte Sekundarschule Sursee und arbeiten eng miteinander zusammen. Weiter wurden die künftigen Zusammenarbeitsstrukturen in den Teams, U-Teams und Fachschaften ausgearbeitet und die neuen Teamzusammensetzungen gebildet. Viele Absprachen, wie z.B. die Zusammenarbeit in den Fachgruppen, die Erstellung einer neuen Schulordnung, die Organisation von Lagern, Projektunterricht, der Berufswahlkunde oder die digitale Zusammenarbeit sind noch im Gange und werden im Schuljahr 2023/24 festgelegt.

> Wir führen ziel- und lösungsorientiert mit einem partizipativen Führungsstil.

FÖRDERANGEBOT IFPLUS Auf Beginn des Schuljahres 2020/21 wurde an den Stadtschulen Sursee das ergänzende Förderangebot «IFplus» provisorisch eingeführt. Mit IFplus soll einerseits auf herausforderndes Verhalten frühzeitig und adäquat reagiert werden können und andererseits sollen Lernende mit ganz spezifischen Bedürfnissen unterstützt werden. Ende 2022 wurde das Projekt IFplus evaluiert. Die Ergebnisse in Bezug auf die Akzeptanz und Wirkungen des Angebots waren überzeugend. Die politischen Behörden entschieden daher im Frühling 2023, dass IFplus ab dem Schuljahr 2023/24 definitiv Bestandteil des Angebots der Stadtschulen Sursee wird. So werden auf der Primarstufe für IFplus über alle Schulstandorte hinweg insgesamt 26 Lektionen eingesetzt, während auf der Sekundarstufe 28 Lektionen aufgewendet werden. Die eine Hälfte dieser Lektionen wird dem kantonalen Pool für die IF-Lektionen entnommen, die andere Hälfte sind zusätzliche Lektionen, welche von der Stadt Sursee finanziert werden.

Für die Weiterentwicklung von IFplus ab Schuljahr 2023/24 wird anstelle der bisherigen schulhausweisen Begleitgruppen eine gesamtschulische Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese setzt

sich aus den Lehrpersonen zusammen, welche IFplus unterrichten sowie aus Fachpersonen, welche beratend und unterstützend tätig sind (Schulsozialarbeit, Schulpsychologischer Dienst). Daneben wird eine Steuergruppe gebildet, die sich aus Mitgliedern der Bildungskommission, der Schulleitung und zwei IFplus-Lehrpersonen zusammensetzt, welche für die strategische Ausrichtung von IFplus verantwortlich ist.

TAGESSTRUKTUREN «SPIRULINO» Die Betreuung von Schulkindern durch die Tagesstrukturen «Spirulino» wird von den Eltern weiterhin zunehmend in Anspruch genommen. Um den steigenden Ansprüchen in der Betreuung gerecht zu werden, besuchten viele Mitarbeitende Weiterbildungen. Zudem konnten für die notwendigen Neuanstellungen ausgebildeten Fachpersonen gewonnen werden. Weiter ist das Spirulino neu auch ein Ausbildungsbetrieb. Die erste Lernende Fachangestellte Betreuung startete ihre Lehrzeit im Spirulino im August 2022. An der Sekundarschule konnte das Spirulino einen weiteren Raum auf Ende des Schuljahres 2022/23 einrichten.

SCHULSOZIALARBEIT UND SCHULDIENSTE Die Beratungsdienste der Schulsozialarbeit werden oft in Anspruch genommen. In der Präventionsarbeit wurde insbesondere das Projekt «Herzsprung» an den Sekundarschulen durchgeführt. Weiter wurde ein Konzept zur Früherkennung ausgearbeitet, welches im Schuljahr 2023/24 umgesetzt wird. Damit soll bei sich abzeichnenden Schwierigkeiten von Kindern und Jugendlichen frühzeitig reagiert werden können. Die Ressourcen der SSA werden mit der Anstellung einer dritten Schulsozialarbeiterin auf das Schuljahr 2023/24 um 40 % erhöht.

Die Schuldienste (Schulpsychologie, Logopädie, Psychomotorik) führten diverse fachliche Weiterbildungen durch und pflegten ihre Kontakte mit benachbarten Diensten im Kanton Luzern.

SCHULADMINISTRATION Die Schuladministration erfüllt immer mehr Aufgaben, auch zur Entlastung der Lehrpersonen und Schulleitungen. Die Ressourcen wurden deshalb um 80 Stellenprozente erhöht. Die Schuladministration setzt zunehmend digitalisierte Prozesse ein. Z.B. wurde die Kommunikation der Schulangehörigen mit den Eltern ab Beginn des Schuljahres 2022/23 mit der App «Klapp» auf eine digitale Ebene gelegt. Diese Einführung hat sich sehr bewährt. Weiter werden auch die Pensenmeldungen und -Mutationen in einer neuen, digitalen Form an die kantonalen Stellen übermittelt.

PERSONALSITUATION Die grösste aktuelle Herausforderung in der Volksschule ist der akute Lehrpersonenmangel. Wir konnten an den Stadtschulen Sursee dennoch zum Glück alle Abgänge sowie die Stellen für die vier neuen Klassen im Schuljahr 2023/24 mit qualifizierten Lehr- und Fachpersonen besetzten. Die zentrale Lage von Sursee kommt uns da sicher entgegen. Weiter zeigt dies aber auch, dass in den Lehrpersonen-Teams ein sehr gutes Einvernehmen herrscht und neue Lehrpersonen gut integriert und unterstützt werden. Bei den ebenfalls schwierig zu besetzenden Stellvertretungen konnten wir oft auch interne Lösungen finden. Viele unserer Lehrpersonen waren bereit, zusätzlich ein Pensum temporär zu übernehmen. Ohne dies hätte der Unterricht zum Teil nicht stattfinden können.

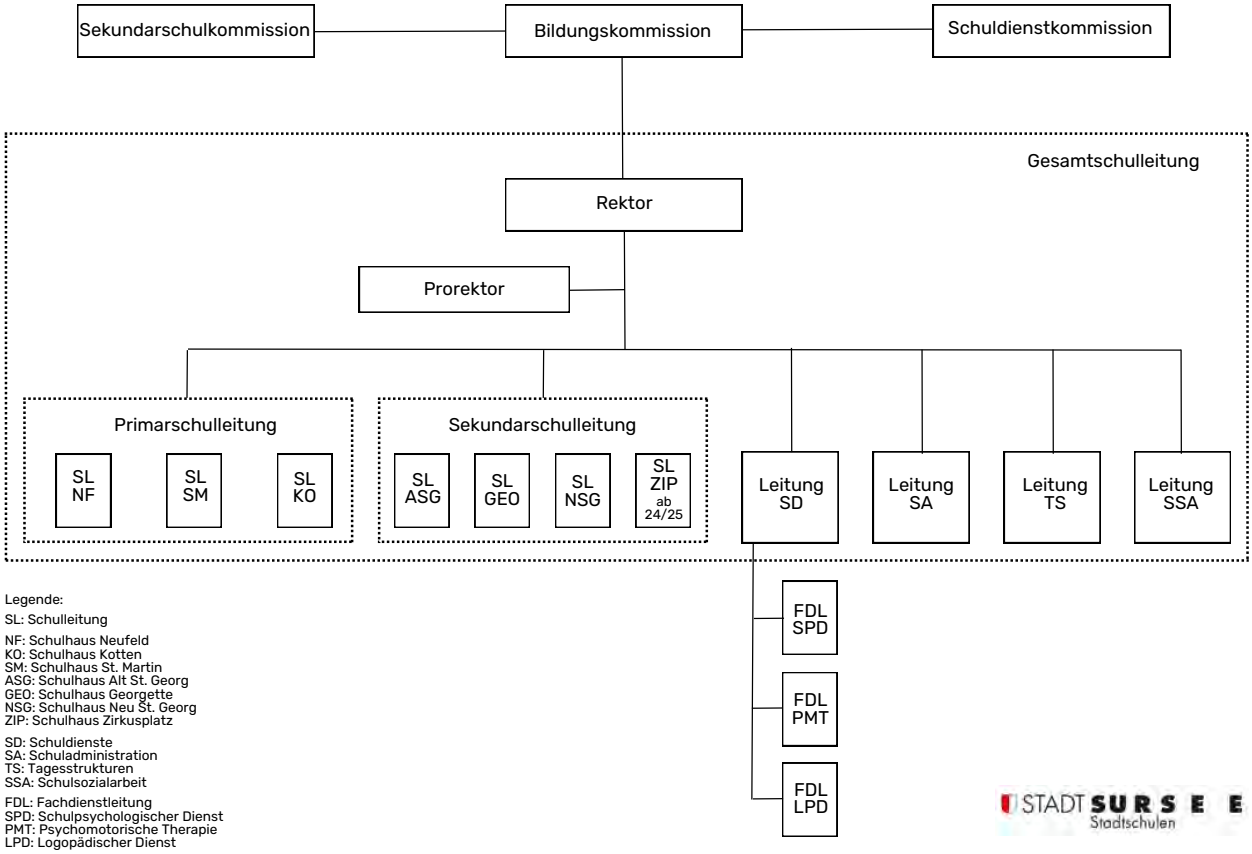
Wir können bei der Personalerhaltung und -Gewinnung auch auf sehr gute Rahmenbedingungen, welche uns die Stadt Sursee bietet, zählen. Eine im Schuljahr 2022/23 erfolgte Umfrage bei den Mitarbeitenden über ihre Zufriedenheit zeigte, dass die Lehrpersonen die Arbeitgeberattraktivität der Stadtschulen grundsätzlich als gut bis sehr gut einschätzen.

SCHULFÜHRUNG Die Gesamtschulleitung wurde im Januar 2023 durch eine Fachleitung Schuladministration (Regula Stutz) und eine Fachleitung Schulsozialarbeit (Karin Rohner) ergänzt. Weiter erfolgte beim Prorektorat ein personeller Wechsel. Anstelle von Kerstin Heberle übernahm Remo Eckert diese Aufgabe. Bei den Schulleitungen mussten wir Jeannine Party, Co-Schulleiterin Neufeld, Mitte des Schuljahres ersetzten. Temporär bis Ende des Schuljahres übernahm Lukas Bucher diese Aufgabe. Neu übernimmt ab August 2023 Corinne Pfister die Co-Schulleitung im Neufeld. Auf das SJ 2023/24 übernimmt weiter Stefan Scheibler die Leitung der Sekundarschule Alt St. Georg von René Glanzmann. Dieser wird sich künftig auf die weitere Leitung der Sekundarschule Georgette konzentrieren können.

DANK Ich möchte zum Schluss allen Mitarbeitenden und Führungskräften der Stadtschulen Sursee sowie den Behörden der Stadt Sursee meinen grossen Dank aussprechen. Mit viel Engagement haben sie für das Wohl und eine positive Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen gesorgt. Mein Dank geht auch an Sie, liebe Eltern, liebe Leser*innen, für Ihre grosse Unterstützung unserer Volksschule.

Philipp Calivers
Rektor

FÜHRUNGS-ORGANIGRAMM SCHULJAHR 22/23 DER STADTSCHULEN SURSEE



THEMEN IM FOKUS

KOMPETENZORIENTIERTES BEURTEILEN Der Lehrplan 21, der auf einem kompetenzorientierten Lernen und Fördern aufbaut, ruft nach entsprechenden Anpassungen in der Beurteilung. Sie soll an den Stadtschulen Sursee in den kommenden Jahren vermehrt durch formative, kompetenzorientierte Formen ergänzt und gestärkt werden. Es wird also Lernkontrollen geben, die nicht mit Noten, sondern mit Kriterienrastern beurteilt werden. Weiterhin werden jedoch die gesetzlich vorgeschriebenen Noten für die 3. bis 9. Klassen im Semesterzeugnis Ende Januar und Ende Juli erteilt. Der Antrieb und der Wunsch für diese Entwicklung stammen von den Lehrpersonen und den Schulleitungen der Primarschulen. In den vergangenen zwei Jahren wurden die ersten konkreten Schritte zu dieser Beurteilungsentwicklung vor allem in der Schule St. Martin getestet. An der 3. und 4. Klasse des Schulhauses St. Martin verzichten die Lehrpersonen seit dem Schuljahr 2021/22 auf das Setzen einer Note auf einzelne Lernkontrollen und geben stattdessen differenzierte schriftliche und mündliche Rückmeldung. Das Rektorat und die Bildungskommission unterstützen die Entwicklung hin zum kompetenzorientierten Beurteilen. Die gesamte Schulführung Primarschule (Bildungskommission, Rektorat, Primarschulleitungen) befasste sich seit Januar 2023 eingehend mit diesem Vorhaben. Es fand ein Austausch in der Gesamtsteuergruppe der Primarschule satt und in Klausuren setzten sich sowohl die Primarschulleitungen als auch die Bildungskommission vertieft mit dem Thema auseinander. Es wurden kritische Fragen gestellt und die praktische Umsetzung angedacht. Schliesslich erteilte die Bildungskommission im Mai den Primarschulleitungen den Auftrag, ein Konzept zum kompetenzorientierten Beurteilen zu erarbeiten, welches im Januar 2024 der Bildungskommission zur Genehmigung unterbreitet wird.

An einer Weiterbildung im Schuljahr 2021/22 hat sich die Lehrerschaft der Sekundarschule intensiv mit der Beurteilung auseinandergesetzt. Im gleichen Jahr wurde das Beurteilungskonzept überarbeitet und den Anforderungen des Lehrplans 21 angepasst. Seit dem Schuljahr 2022/23 wird das neue Konzept, das der Kompetenzorientierung Rechnung trägt, im Schulalltag schrittweise umgesetzt. Für das Schuljahr 2023/24 ist vorgesehen, formative und summative Beurteilungsformen zu erarbeiten und im Unterrichtsalltag anzuwenden.

KLAPP Seit Januar 2023 läuft die gesamte digitale Kommunikation zwischen Schule und Eltern über Klapp. Klapp ist eine Applikation, die sowohl über das Smartphone als über den Browser funktioniert. Bereits vor den Sommerferien 2022 wurde Klapp in zwei Klassen erfolgreich getestet. Ebenfalls erhielten alle Lehrpersonen schon vor Beginn des Schuljahrs

2022/23 ihre Zugangsdaten und weitere nützliche Informationen. Die Klassenlehrpersonen konnten ab diesem Zeitpunkt auch die Eltern ihrer Klasse zu Klapp einladen. Im Herbst fanden für Lehrpersonen freiwillige Kurse für die Benutzung von Klapp statt. Ende Oktober 2022 waren bereits 98% der Eltern mit Klapp verbunden. Mit Stand Ende Schuljahr 2022/23 darf konstatiert werden, dass abgesehen von einer Handvoll Eltern alle Erziehungsberechtigen über Klapp kommunizieren. Die Einführung der App hat sich innerhalb kurzer Zeit als hilf- und erfolgreich erwiesen. Die Handhabung wird als einfach sowie intuitiv wahrgenommen und für die Kommunikation mit fremdsprachigen Eltern ist die integrierte Übersetzungsfunktion von grossem Wert. Was jedoch immer noch gilt: Nicht alle Sachverhalte lassen sich über Klapp erledigen. So sind Telefonate und persönliche Gespräche selbstverständlich nach wie vor erlaubt und erwünscht.

UKRAINISCHE KINDER IN DER VOLKSSCHULE Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine Ende Februar 2022 löste eine Flüchtlingswelle aus. In Sursee meldete die erste Familie ihre Kinder bereits Anfang März in der Schule an. Jüngere Kinder, welche noch nicht alphabetisiert sind, werden jeweils direkt in den Kindergarten oder in die 1. Klasse integriert, so dass sie möglichst bald Freunde und Freundinnen finden und die deutsche Sprache im Sprachbad lernen können. Kinder ab der 3. Klasse besuchen in den ersten Wochen nur den DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) von Esther Röösli. Sie arbeitet mit den Schülerinnen und Schülern und macht anschliessend eine Empfehlung für die Einschulung. Während Ende Schuljahr 2021/22 neun ukrainische Kinder an den Stadtschulen Sursee unterrichtet wurden, waren es Ende Schuljahr 2022/23 16 Lernende. Allerdings geschieht die Zunahme nicht linear. So wurden die meisten zusätzlichen ukrainischen Kinder im 1. Semester 2022/23 angemeldet, im 2. Semester blieb die Anzahl praktisch gleich bzw. nahm durch Familien, die in ihre Heimat zurückkehrten, sogar minim ab. Prognosen lassen sich durch diese Entwicklung nicht ableiten. Vielmehr wird die Migration auch in Zukunft durch das weitere Kriegsgeschehen in der Ukraine geprägt sein.

FRÜHE SPRACHFÖRDERUNG In der Stadt Sursee wurde die frühe Sprachförderung vor fünf Jahren institutionalisiert. Die Stadtschulen führen jeweils zu Jahresbeginn bei allen Erziehungsberechtigten mit Kindern zwischen zweieinhalb und dreieinhalb Jahren eine Erhebung durch. Ermittelt werden die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder und wie hoch der Bedarf an sprachlicher Frühförderung ist. Wenn die Umfrage ergibt, dass ein Kind zu wenig Deutsch spricht, werden die Eltern über das Frühförderangebot informiert und dem betroffenen Kind wird insbesondere der Besuch der Spielgruppe nahegelegt. Diese hat von der Stadt Sursee den Auftrag, den Erwerb der Sprachkompetenz in ihren Angeboten zu integrieren. Die entsprechende Leistungsvereinbarung mit dem Verein Spielgruppe Sursee wurde im Frühling 2023 um zwei Jahres bis 2025 verlängert. Anfangs dieses Jahres haben die Stadtschulen die Eltern von 111 Vorschulkindern angeschrieben. Bei 31 Kindern ergab sich ein sprachlicher Förderbedarf. Die entsprechenden Familien wurden angeschrieben und den Kindern der Besuch der Spielgruppe oder einer Kita empfohlen. Die Zusammenarbeit im Bereich der frühen Sprachförderung ist nicht nur mit der Spielgruppe eng. In der Kommunikation und im Umgang mit fremdsprachigen Familien können die Stadtschulen auch auf die wertvollen Dienste der Schlüsselpersonen des Fachbereichs Gesellschaft zählen.

Wir handeln aus einer positiven Grundhaltung heraus.

Remo Eckert
Prorektor

PERSONELLES

Auf Beginn des Schuljahres 2023/24 sind an den Stadtschulen Sursee insgesamt 278 Personen mit total 16'849 Stellenprozenten tätig (ohne Praktikanten, Zivildienstleistende):

	Anzahl Mitarbeitende	Stellenprozente
Lehrpersonen *(inkl. Klassen-Assistenzen)*	174	11'520 %
Fachpersonen Schuldienste	23	1570 %
Fachpersonen Schulsozialarbeit	3	195 %
Betreuungspersonen Tagesstrukturen	36	1100 %
Fachpersonen Hauswartung	24	1404 %
Leitung *(Rektorat, Schulen, Schuldienste, Tagesstrukturen)*	11	670 %
Sekretariate	5	320 %
Total	**278**	**16'849 %**

Ende Schuljahr verabschiedeten wir uns auch von einigen Mitarbeitenden, welche neue berufliche Herausforderungen angingen oder nach einem langen, erfüllten Berufsleben ihre Pension antreten durften. Wir danken allen ganz herzlich für ihre Arbeit und ihr Engagement rund um unsere Schüler*innen und für unsere Schule und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Folgende Mitarbeiterin wurde auf Ende 22/23 pensioniert:

Claudia Frischkopf

Im Rahmen der Interessen der Gesamtschule ermöglichen wir die Autonomie der einzelnen Schulen.

INTERVIEW MIT JOANA HOFSTETTER, SCHULADMINISTRATION

Du arbeitest seit März 2023 auf der Schuladministration der Stadtschulen Sursee. Was hast du vorher gemacht und was hat dich zum Stellenwechsel bewogen?
Zuvor war ich in der Ringier AG im Kundenservice tätig. Ich war auf der Suche nach einer neuen Herausforderung und als ich das Stelleninserat entdeckte, war mir sofort klar, dass diese Stelle alles bietet, wonach ich gesucht habe.

Welche Herausforderungen musstest du in deinen ersten Monaten meistern?
Ich habe sehr viele neue Prozesse und neue Personen kennen gelernt. Im Schulwesen hat sich in den letzten Jahren und seit meiner eigenen Schulzeit viel getan. So machte ich mich erstmals mit Begriffen wie Schulsozialarbeit, Schulpsychologischer Dienst, KSS-Modell und dem Gebiet der Sonderschulung bekannt. Meine Vorgesetzte und meine Kollegin haben mir in der strengen Einarbeitungsphase mit ihren Erfahrungen und der tollen Art sehr geholfen und daher fühle ich mich nun vollkommen angekommen und vertraut mit meinen Aufgaben.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag von dir aus?
Einen typischen Arbeitstag gibt es so eigentlich nicht. Meine Arbeit ist sehr vielfältig. Zu meinen täglichen Aufgaben gehören unter anderem: Anfragen von Eltern, Schulleitungen, Lehrpersonen und der Stadtverwaltung bearbeiten, Formulare, Gesuche und Stellvertretungsaufträge verarbeiten, Mutationen im Lehreroffice vornehmen, Stellen ausschreiben und die schuleigene Webseite betreuen. Zudem gibt es Aufgaben, die jährlich wiederkehren. Im Mai bereite ich zum Beispiel die Korrespondenz für die neu einzuschulenden Kinder vor, im Juni bin ich mit Arbeiten wie Elterninformationsbroschüre erstellen, Schulschlussfeier organisieren und Wahlurkunden ausstellen beschäftigt.

Was schätzt du besonders an der Arbeit in der Schuladministration?
Besonders gefällt mir der Bereich Bildung an sich. Ich erachte meine Tätigkeit als sehr sinnvoll. Ich schätze es zudem, dass ich mit vielen verschiedenen Personengruppen rund um die Schule in Kontakt komme. Nicht zuletzt spricht mich die gute Arbeitsatmosphäre mit meinen engagierten Kolleginnen und Kollegen sehr an.

Welche Projekte beschäftigen euch in der Schuladministration neben dem Tagesgeschäft in nächster Zeit?
Ein grosses Thema ist sicherlich die Digitalisierung. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir mit den digitalen Entwicklungen Schritt halten. So ist beispielsweise unser Ziel für die nächsten Wochen das Umstellen von physischen zu digitalen Personaldossiers. Auch das neue Sekundarschulhaus Zirkusplatz wird administrative Änderungen mit sich bringen und uns vor neue Herausforderungen stellen.

PRIMARSCHULE NEUFELD

Das Schuljahr 2022/23 stand im Neufeld unter dem Schwerpunkt «Umbruch und Übergang». Dies in zweierlei Hinsicht. Erstens hatten viele neue Lehrpersonen im Neufeld ihre Arbeit aufgenommen. Sie sorgten für eine spürbare Neuorientierung im Team. Es entstanden neue Klassen- und Unterrichtsteams, die Neuen brachten auch neue Ideen und Impulse rein. Zum grossen Glück haben sich die neuen Lehrpersonen mit Hilfe von Mentoraten und Gotti oder Götti zurechtgefunden. Ihnen gefällt ihre Arbeit und so bleibt die überwiegende Mehrheit der Lehrpersonen der Schule auch im neuen Schuljahr erhalten. Zweitens war auch in der Schulleitung der Umbruch spürbar. Patrick Gämperle hatte schon im Schuljahr vorher die Arbeit als Co-Schulleiter in einem Kleinpensum aufgenommen. Seine Hauptziele waren, das Vertrauen der Lehrerschaft in die Schulleitung zu gewinnen und die Schulleitung als Gesamtes zu stabilisieren. Wegen der erneuten Erkrankung und des damit verbunden Ausfalls der Co-Schulleiterin Jeannine Party wurde diese Stelle auf den 1.8.2023 neu ausgeschrieben. Lukas Bucher übernahm von Januar bis Ende Schuljahr die Stellvertretung. Damit konnte dafür gesorgt werden, dass die Arbeit der Schulleitung mit Konstanz fortgeführt werden konnte.

Aus Schülersicht sorgten vor allem die zahlreichen Anlässe, Events, Ausflüge, Exkursionen, Lager, Rituale u.a.m. für die Jahreshighlights. Bereits kurz nach Schulanfang begaben sich die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrpersonen stufenteammässig auf die Herbstwanderung. Endlich war auch der Samichlaus wieder unterwegs. Er besuchte nach dem Einzug ins Städtli sogar jede Klasse einzeln im Kindergarten. Für glänzende Augen war also gesorgt. Ein weiterer Höhepunkt war stimmungsmässig die Fasnacht. Ein ganzer Vormittag lang herrschte närrisches Treiben im und um das Schulhaus. Kurz danach reisten 66 Kinder zusammen mit einem Dutzend Betreuerinnen und Betreuer nach Wildhaus ins Toggenburg. Bis kurz vor Abreise war unsicher, ob das Lager überhaupt durchgeführt werden konnte. Aber trotz Schneemangel erlebten die Wintersportfreaks eine tolle Woche. Nebst dem Sport stand hier noch viel anderes auf dem Programm und im Zentrum des Interesses der Kinder: Spiel, Spass, Freude an der Natur, neue Freundschaften u.a.m. Aber auch diejenigen, die nicht mitgereist sind, mussten aus sportlicher Sicht nicht darben. Dafür sorgten schon die beiden Sporttage, die innerhalb der beiden Zyklen durchgeführt wurden. Und weil die grosse Hitze am Sommersporttag noch nicht da war, blieb für einmal die berühmt-berüchtigte Wasserschlacht im Ansatz stecken.

Herbstwanderung

Schulfasnacht

Wir entwickeln und unterhalten ein Qualitätsmanagementsystem.

Doch selbstverständlich kam der Unterricht nicht zu kurz. Hier brachten die neuen Lehrpersonen und die Schulleitung einige Innovationen ins Rollen. So brachte Reto Thöny den Lehrpersonen das sogenannte Churer Modell aufs pädagogische Tapet. Viele von ihnen zeigten grosses Interesse an dieser herausfordernden Neuerung und werden zumindest teilweise einige Kernpunkte aufnehmen und in ihrer täglichen Arbeit einbauen. Ein grosses Anliegen der Lehrpersonen ist schon seit Längerem das respektvolle Miteinander im Schulhaus. Mit den beiden grossen Projekten «Chili» (diesem war sogar das Jahresmotto gewidmet) und «Neue Autorität», legte man den Fokus darauf.

Eine angenehme und kooperative Zusammenarbeit wird mit dem Elternforum Neufeld, dem eigentlichen Elterngremium gepflegt. Am 11. Mai fand ein Anlass mit dem Titel «Alles stresst» statt, der recht gut besucht war.

Jahresmotto «Mer sind Chilianer*inne»

Wir reflektieren gesellschaftliche und politische Entwicklungen und berücksichtigen sie angemessen bei der Weiterentwicklung der Schule.

Für etwas Unruhe sorgten verschiedene Wechsel im Team der Lehrpersonen der 5. Primarklasse. Dies führte – logischerweise – zu Störungen im Klassenzimmer. Mit gezielten Interventionen und personellen Änderungen gelang es aber, die Situation zu bewältigen. Das Ziel, ein geordneter Abschluss der 5. Primarklasse, konnte erreicht werden. Die Schülerinnen und Schüler können so die entscheidende Phase des Übertrittsverfahrens im ersten Semester der sechsten Primarklasse fokussiert angehen.

Grosse Freude herrschte, als bekannt wurde, dass der Schulhaus-Pausenplatz für rund 200'000 Franken umgestaltet werden darf. Kinder und Lehrpersonen freuen sich darauf und danken der Stadt, dass dieses Projekt realisiert wird.

Im Schuljahr 2022/23 haben 344 Schülerinnen und Schüler in 19 Klassen den Unterricht im Schulhaus Neufeld besucht. Sie wurden von insgesamt 50 Lehrpersonen unterrichtet.

Patrick Gämperle
Co-SL Neufeld

Lukas Bucher
Co-SL Neufeld

INTERVIEW MIT ALFA TESFAY, KINDERGARTEN

Was hast du vom Kindergarten in besonders schöner Erinnerung?
Im Kindergarten haben wir Buchstaben geknetet. Wir sind auch in den Wald gegangen und haben Sachen gesammelt und Sachen gegessen. Ich habe im Kindergarten viel mit meinen Freunden in der Familienecke gespielt. Einmal haben wir gespielt, dass wir in den Europapark gegangen sind. Das war lustig.

Worauf freust du dich in der 1. Klasse?
Ich freue mich auf die Projektwoche. Ich freue mich, dass wir Buchstaben und Zahlen lernen und viele Sachen lernen. In der Pause dürfen wir auf die verschiedenen Pausenplätze, das finde ich toll. Ich freue mich auch auf die Spiele im Schulzimmer, welche ich mit den anderen Kindern spielen kann.

PRIMARSCHULE KOTTEN

Das diesjährige Schuljahr stand an der Primarschule Kotten unter dem Motto «zusammen wachsen – zusammenwachsen». Die am ersten Schultag gemeinsam eingetopfte Pflanze erinnerte uns das ganze Schuljahr daran, dass wir als Schulgemeinschaft zusammenwachsen wollen und Wert darauf legen, dass jeder einzelne wachsen und sich weiterentwickelt kann.

Als Schulgemeinschaft haben wir dieses Jahr viel erlebt. In den KiKo-Teams haben die Schüler*innen in altersgemischten Gruppen gebastelt, gespielt, Geschichten gehört, Sport getrieben und Theater gespielt. Dabei haben die älteren Kinder Verantwortung für die Jüngeren übernommen und neue Freundschaften wurden geknüpft.

Bei gemeinsamen Schulanlässen hat das Tanzen an der Schule Kotten Tradition. Seit drei Jahren existiert nun schon ein eigener Kottentanz. So war es an der Zeit, einen neuen in das Repertoire aufzunehmen. Mit viel Einsatz übten die 6. Klässer*innen den neuen Tanz und brachten ihn anschliessend im Rahmen einer Vollversammlung den anderen Kindern bei. Rechtzeitig auf das gemeinschaftliche Highlight in diesem Schuljahr, dem Kottenfest, war der Tanz allen so vertraut, dass er den Eltern vorgezeigt werden konnte. Das Kottenfest wurde gemeinsam

Schülerinnen der 6. Klasse im Technorama

mit allen Bildungspartnern unserer Schule vorbereitet und gefeiert. Die SORS-Angebote unserer Schule öffneten an diesem Samstagvormittag ihre Türen. Die Eltern waren eingeladen die-

Zum Jahresmotte «zusammen wachsen – zusammenwachsen» pflanzen die Schüler*innen gemeinsam eine Pflanze

se gemeinsam mit ihren Kindern zu besuchen. Auch einen Einblick ins Spirulino Kotten und die Räumlichkeiten der Spielgruppe war möglich. Kulinarisch wurde man im Kinderkafi und im Bistro verwöhnt. Wunderbare, köstliche Spezialitäten aus verschiedenen Ländern wurden angeboten, die von engagierten Eltern hergestellt worden waren. Sogar ein wenig Shopping war an diesem Tag möglich. Am Flohmarkt wurden viele tolle Spielsachen von Kottenkindern verkauft, welche vorher fleissig zu Hause ausgemistet hatten.

Viele Möglichkeiten das Jahresmotto zu leben, bot die grosse Pause. Um das Zusammensein zu stärken und die Spielmöglichkeiten unseres tollen Pausenplatzes zu entdecken, wurden zwei «Superpausen» durchgeführt. Das ganze Schulhaus, die Schüler*innen, Lehrpersonen und der Hauswart, nahmen daran teil. Lebhaft, fröhlich und friedlich ging es dabei zu und her. Besonders beliebt ist während den Pausen das Fussballspiel. Damit das Zusammenspiel funktioniert und es weniger Konflikte gibt, haben sich freiwillige Schüler*innen der 5. und 6. Klasse beim Schulsozialarbeiter zu Schiedsrichter*innen ausbilden lassen. Sie leiten die Spiele und achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.

Auch sportliche Anlässe gehörten in diesem Schuljahr zum Schulalltag. Anfangs Schuljahr beteiligten sich alle Klassen am Projekt «Walk to School». Im Februar genossen die Schüler*innen der 4.-6. Klasse bei strahlendem Wetter einen Tag im Skigebiet Sörenberg. Auf dem Schlitten oder auf den Skiern ging es den Berg runter. Der Sommersporttag wurde in

Aufmerksam hören die Kinder und Eltern am Kottenfest den Erzählerinnen des Lesetraums zu

einem partizipativen Prozess von den Lehrpersonen und den Schüler*innen gemeinsam vorbereitet. Bei optimalen Wetterbedingungen genossen alle Spiel und Spass und massen sich in Kraft, Schnelligkeit und Geschicklichkeit.

Gemeinsam Klettern am Sporttag

Nebst dem Zusammenwachsen legen wir auch Wert darauf, dass jeder Einzelne wachsen und sich weiterentwickeln kann. Mit Fachwissen und methodisch-didaktischem Geschick gestalten die Lehrpersonen ihren täglichen Unterricht. Das Vermitteln der Kompetenzen wird durch praktisches Handeln ergänzt. So entstand eine Schüler*innen-Kottenzeitung und es fanden diverse Lehrausflüge, zum Beispiel zur Abfallsammelstelle, auf den Bauernhof und in verschiedene Museen, statt. So haben alle Lernenden an unserer Schule in diesem Schuljahr viel Neues gelernt und persönliche Entwicklungsschritte gemacht. Auch die Lehrpersonen haben sich weitergebildet. Nebst den persönlich besuchten Weiterbildungsangeboten wurde gemeinsam eine Weiterbildung zur kompetenzorientierten Beurteilung besucht und alle haben sich im Bereich Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz Wissen zu Brandschutz, Einsatz von Kleinlöschgeräten und erster Hilfe angeeignet.

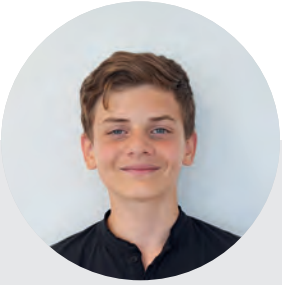
Zum Abschluss des Schuljahres versammelte sich die Kotten Schulgemeinschaft zur Verabschiedung der 6. Klässler*innen und zum traditionellen Rundum-Tschüss vor der anfangs Schuljahr eingetopften Pflanze. Wir staunten, wie gross sie geworden war. Wie unsere Pflanze ist auch die Schulgemeinschaft der Primarschule Kotten in diesem Schuljahr gewachsen und zusammengewachsen.

Im Schuljahr 2022/23 haben 145 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 8 Klassen die Schule Kotten besucht. Sie wurden dabei von 20 Lehrpersonen unterstützt und begleitet.

Cécile Huwiler
SL Kotten

Wir berücksichtigen die Einzigartigkeit jedes Menschen, betrachten Vielfalt als Chance, respektieren verschiedene Kulturen und fördern den Gemeinschaftssinn.

INTERVIEW MIT LORIK KURTAJ, KASSE 6C



Welche Gefühle hast du, wenn du an deine Schulzeit im Kotten denkst?
Es ist schön gewesen. Wenn ich daran zurückdenke, dann empfinde ich gute Gefühle. Es macht mich fröhlich. Manchmal war es auch langweilig, aber das gehört zur Schule.

Was ist dir von den letzten Jahren besonders in Erinnerung geblieben?
Ich habe sehr viel Spass mit Freunden und Lehrer*innen gehabt. Die Kindergärtler sind manchmal sehr lustig gewesen, im KiKo-Team aber auch allgemein. Am meisten Spass hat mir Fussball auf dem blauen Platz gemacht. Aber am coolsten war der Sommersporttag mit dem Rundumvölk. Ich erinnere mich daran, wie wir in der Tonne (gemeint ist das Provisorium) Schule gehabt haben und wie wir zusammengepackt haben und ins neue Schulhaus gezogen sind.

Welche Tipps würdest du jüngeren Kinder für ihre Primarschulzeit geben?
Sie sollen sich sehr viele Freunde suchen, weil es macht mehr Spass mit mehreren Freunden zu spielen. Spielen mit mehr Kindern machen auch mehr Spass.
Ich empfehle, der Lehrerin gut zuzuhören. Man weiss dann besser Bescheid, was man zu tun hat und wann man Prüfungen hat.

Wie fühlst du dich im Hinblick auf die Sekundarstufe?
Ich bin sehr aufgeregt, aber auch glücklich, weil ich nachher noch mehr Freunde finde.
Ich habe aber auch ein bisschen bedenken, dass ich nicht dazu gehören werde.
Zudem kenne ich die Lehrer*innen nicht und weiss nicht, wie sie sind und wie sie in verschiedenen Situationen reagieren.
Ich fühle mich aber auch gut. Weil wenn ich älter werde, weiss ich auch besser Bescheid über das Leben.

Interview: Melissa Waldispühl, Lehrperson Primarschule Kotten

PRIMARSCHULE ST. MARTIN

Gespannt und voller Wiedersehensfreude starteten die Schüler*innen und Lehrer*innen am 22. August 2022 ins neue Schuljahr. Unter dem Schuljahresmotto «I like to move it» und dem dazu passenden Song, vorgetragen von den Lehrpersonen, wurde das Schuljahr 22/23 eröffnet.

Erster Schultag: Gespannter Lauf durch den Menschentunnel ins neue Schulzimmer

Im November fand für die 3. bis 6. Klässler*innen die MINT-Projektwoche statt. Im MINT-Zelt konnten elf Experimente zu naturwissenschaftlichen Phänomenen durchgeführt werden. Jede Klasse besuchte ein Fachreferat über Informatik und lernte dabei viel Neues. Am Donnerstagabend waren das MINT-Zelt und die Schulzimmer für alle Interessierten geöffnet. Zur Freude aller Beteiligten fanden viele Kinder und Erwachsene den Weg in die Schule St. Martin.

In der Adventszeit führten die 2. Klassen das Theater «Das rote Paket» auf. In diesem Stück geht ein geheimnisvolles, rotes Paket auf die Reise durch ein Dorf und bringt den Menschen Glück und Zufriedenheit. Die stolzen Schauspieler*innen gaben den Anwesenden die Botschaft mit auf den Weg, dass Glück und Zufriedenheit in kleinen Dingen zu finden sind.

Im Februar war es endlich wieder so weit, die lang ersehnte Schulfasnacht konnte stattfinden. Schon vor dem Klingeln füllte sich der Pausenplatz mit bunten, fantasievollen Masken und Gestalten. Auch die Heinizunft stattete der Schule St. Martin einen Besuch ab.

Im Zyklus 1 erlebten die Kinder im Frühling eine abwechslungsreiche Projektwoche zum Thema Frühling und Bewegung. Die Vormittage verbrachten die Kinder in altersgemischten Gruppen zu den Themen «Spiele und Bewegung», «Geschichten» und «Gestalten». Am Nachmittag durften sich die Schüler*innen an verschiedenen Stationen auf unterschiedliche Arten bewegen.

Viele fleissige Hände halfen am 22. April beim Aufbau des neuen Schulgartens mit. Das Elternforum baute zusammen mit interessierten Schüler*innen, Eltern und Lehrpersonen Hochbeete und organisierte mit den Lehrpersonen die Bewirtschaftung des Gartens unter dem Jahr. Die Klassen säten aus und verfolgen nun mit Spannung, wie ihre Pflänzchen wachsen. Die ersten Kressebrötchen wurden mit Genuss gegessen und für die Kartoffeln Rezeptideen ausgetauscht.

Das neue Spielhäuschen mit verschiedenen Pausenspielgeräten wurde anfangs Mai eingeweiht. Die Spielgeräte motivieren die Schüler*innen, sich in der Pause zu bewegen und aktiv zu erholen. Im Juni organisierte der Schüler*innenrat einen Flohmarkt und schaffte mit dem Erlös weitere Spielgeräte an.

Der Sporttag stand unter dem Motto «I like to move it». Am Vormittag absolvierten die Kinder in altersgemischten Gruppen diverse sportliche und lustige Posten, welche von Fit4Future bereitgestellt wurden. Am Nachmittag dann das grosse Highlight für viele Kinder: Der bekannte Schwinger Sven Schurtenberger besuchte unsere Schule. Der Schüler*innenrat hatte Interviewfragen vorbereitet, welche zwei Schüler gekonnt dem berühmten Schwinger stellten. Die Kinderschar staunte nicht schlecht, als Sven Schurtenberger ihnen sein Gewicht und seine Schuhgrösse verriet. Anschliessend fand dann auch noch ein kurzes Probeschwingen statt.

Schulfasnacht: Originelle Verkleidungen und viel Spass an der Schulfasnacht

Im Mai 2023 wurde in der Schüler*innenvollversammlung das Jahresmotto «Dschungel» für das nächste Schuljahr gewählt. Zuvor sammelten die Klassen im Klassenrat Vorschläge für das Jahresmotto. Aus diesen wählte der Schüler*innenrat drei aus

Projektwoche US: Ein gemeinsames Lied stimmt auf den Waldmorgen ein, Projektwoche Zyklus 1

und präsentierte sie an der Vollversammlung. Jedes Kind durfte anschliessend seine Stimme abgeben.

Im St. Martin führt jedes Kind ein Portfolio. In diesem wird der Lernfortschritt der Schüler*innen über einen längeren Zeitraum dokumentiert. Zudem werden durch die Portfolioarbeit eigenständiges Lernen, Reflektieren und der Umgang mit Feedback geübt. Die Portfolioarbeit wurde im Lehrpersonenteam mehrmals unter dem Jahr thematisiert und weiterentwickelt.

Seit drei Jahren unterrichten die Lehrpersonen im St. Martin nach dem «Churermodell». Im November fand eine schulinterne Weiterbildung zu diesem Thema statt. Im Fokus standen die «Gelingensbedingungen» und «Möglichkeiten zur Differenzierung». Mit unserem Kursleiter, Reto Thöny, wurden die Schulzimmereinrichtungen unter die Lupe genommen. Obwohl «differenzieren» und «Lernen von- und miteinander» mittlerweile zum Schulalltag gehören, bleiben wir dran und entwickeln den Unterricht nach «Churermodell» weiter.

Ende Schuljahr 22/23 verliessen uns drei Lehrpersonen. Claudia Frischkopf darf nach 30 Jahren im Schuldienst ihre wohlverdiente Pension geniessen. Michelle Gähwiler entschloss sich, auf Reisen zu gehen und Isabelle Röthlin kehrte an ihre alte Schule zurück. Auf das neue Schuljahr hin wurden zwei neue Klassen eröffnet und wir konnten sechs neue Lehrer*innen im Team St. Martin begrüssen. Petra Fischer, Kaja Babacanli und Tanja Bischof ergänzen das IF/DaZ-Team. Julia Burkart, Eveline Halbhuber und Tim Macho starten als Klassenlehrpersonen.

Im Schuljahr 2022/23 haben 279 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 15 Klassen die Schule St. Martin besucht. Sie wurden dabei von 43 Lehrpersonen unterstützt und begleitet.

Judith Studhalter
SL St. Martin

Wir berücksichtigen die Bedürfnisse der Schule und handeln vorausschauend auf der Basis einer ganzheitlichen Sichtweise.

INTERVIEW MIT CLAUDIA FRISCHKOPF, LEHRERIN

Wollten Sie schon immer Lehrerin werden und warum?
Ich wollte schon immer Lehrerin werden. Schon als Kind spielte ich mit meinen Geschwistern und den Nachbarskindern «Schule». Bereits damals war ich meistens die Lehrerin. Später erteilte ich mit Freude Nachhilfeunterricht.

An welche Sonnen- und Schattenseiten im Beruf denken Sie zurück?
Die Sonnenseiten sind ganz klar die täglichen Begegnungen und die spannende Arbeit mit verschiedenen Kindern. Kein Tag war wie der andere. Jeder war abwechslungsreich und brachte neue Herausforderungen. Ich freute mich über jeden Lernfortschritt der Kinder. Auch an all die Exkursionen, Schulreisen, Projekt- und Sporttage werde ich mich gerne zurückerinnern.
Zu den Schattenseiten zähle ich die zunehmenden Administrationsaufgaben und der Zeitdruck, der grösser geworden ist. Früher hatten wir mehr Zeit im Unterricht fürs Üben, aber auch mehr Zeit für Musse.

Was gefällt Ihnen an der Schule St. Martin besonders gut?
Im St. Martin haben wir ein super Team. Die Zusammenarbeit habe ich sehr geschätzt. Die Diversität der Lernenden hat meine Arbeit bereichert.

Welche Pläne und Projekte haben Sie für die Zukunft?
Im Herbst mache ich eine längere Reise nach Australien. Zudem freue ich mich auf mehr Zeit für die Familie, mein Grosskind und meine Hobbies. Ich habe geplant, mich in Geschichte und fremden Kulturen an der Seniorenuniversität Luzern weiterzubilden.

Interview: Klasse 3e, St. Martin

SEKUNDARSCHULE ALT ST. GEORG

Nach zwei Coronajahren konnten wir das Schuljahr wieder mit einem gemeinsamen Start vor dem Schulhaus Alt St. George beginnen. Gemeinsam ist das Stichwort, das zum Motto der drei Jahre führt: Die «5 genialen G vom ASG» begleiteten uns die drei Schuljahre. Für die Schüler*innen ein Start in ein ganz spezielles Jahr. Ein letztes Mal OL, Crosslauf oder Sporttag und am Ende ein letztes Mal der Schulweg zum Alt St. Georg. In diesem letzten Schuljahr wurden abschliessend die Weichen für die Zeit nach der obligatorischen Schulzeit gestellt.

In der ersten Schulwoche dann gleich ein Höhepunkt des Schuljahres mit dem Gorillaprojekt. Das G für Gesundheit, stand für einen Tag im Zentrum. In verschiedenen Workshops wurde den Schüler*innen Freude an der Bewegung, an ausgewogener und saisonaler Ernährung und einen nachhaltigen Lebensstil nähergebracht.

Gansabhauet

Der erste Infotag der Sekundarschule Sursee lockte im Oktober viele interessierte Eltern mit ihrer Tochter oder ihrem Sohn ins Alt St. Georg aber auch ins Schulhaus Georgette und Neu St. Georg. In diversen Ateliers, die von Lehrpersonen und Schüler*innen gestaltet wurden, informierten sie Eltern zum Schulangebot an der Sekundarschule Sursee. Ein Anlass der in Zukunft einen festen Platz im Jahreskalender bekommen wird. Traditionsgemäss findet am 11.11. in Sursee auf dem Rathausplatz die Gansabhauet statt. Die Schüler*innen der Klasse 3.09 von Herrn Wallimann organisierten ein Gansaubhauet am Morgen des 11.11. auf dem Pausenplatz des Schulhauses. Dabei lief alles nach Protokoll wie am Nachmittag ab. Die Schüler*innen des Schulhauses konnten sich als Schläger eintragen. Mit einem Glas Traubensaft gingen sie dann ans Werk, um der Gans aus Pappmasche mit einem Schwertschlag den Hals zu durchtrennen.

Poetry-Slam, bei diesem Wettbewerb der ganz besonderen Art, trugen die Schüler*innen auf der Mensabühne ihre im Deutschunterricht vorbereiteten Texte vor. Allein auf der Bühne im Scheinwerferlicht zu stehen und seinen Text vorzutragen braucht Mut und Selbstvertrauen. 15 Schüler*innen haben diese Herausforderung angenommen und haben das Publikum mit ihren Texten beeindruckt.

In der Fastenzeit galt es dann auch für unsere Schüler*innen und Lehrpersonen den Gürtel enger zu schnallen. In der Verzichtswoche vor Ostern wählten alle etwas aus, auf das sie eine Woche verzichten. Neben dem Verzicht auf Süssigkeiten, haben sich viele für einen digitalen Verzicht entschieden. Das Handy und der PC wurde nur wenn nötig benutzt.

Der Höhepunkt im dritten Schuljahr sind sicherlich die Abschlussreisen im Juni. Für drei bis fünf Tage lernten die Schüler*innen fremde Städte kennen, vergnügten sich im Europapark oder genossen eine Schifffahrt auf einem der Seen in der Schweiz.
Der Projektunterricht ist im dritten und letzten Schuljahr ein neues Fach, das von den Schüler*innen viel Selbständigkeit und Disziplin verlangt. Der Lichtanlass im Dezember war dann die erste Bewährungsprobe. Es kam dann so richtig weihnachtliche Stimmung im Schulhaus auf. Die Schüler*innen präsentierten ihre Lichtinstallationen, die sie im Projektunterricht hergestellt hatten. Als Höhepunkt in diesem Fach präsentierten die Schüler*innen im Juni ihre Abschlussarbeiten der Öffentlichkeit. Zum ersten Mal in der Geschichte des Projektunterrichts konnten dank der Spende des Lions-Club Sursee die besten drei Projekte mit einem Preis geehrt werden.

Projektausstellung

Sek-Chor

Vor zehn Jahren mit einer kleinen Gruppe von knapp einem Dutzend Sängerinnen neu gestartet, wurde dem damaligen Schulchor einen neuen Anstrich verpasst: Neuer Name, neues Konzept, neue musikalische Ausrichtung. Aus dem Schulchor wurde der SEK-Chor. Sowohl Weihnachts- als auch Sommerkonzerte wurden geplant. Musikalisch wurde die Linie dem Stil der Schülerinnen angepasst. Dies sind allerdings nur drei Bausteine, welche den Erfolgsweg des SEK-Chors im vergangenen Jahrzehnt geprägt haben. Und mittlerweile konnte der SEK-Chor sein 10-jähriges Bestehen anlässlich der Jubiläumskonzerte im Begegnungszentrum in Schenkon feiern. Zwei Mal volles Haus, zwei Mal tolle Stimmung, zwei Mal ein Chor in Bestform. Ein würdiger Rahmen, um das Jubiläum zu feiern. Ein Jubiläum, das zudem auch den Startschuss fürs nächste Jahrzehnt darstellen sollte. Denn ab dem neuen Schuljahr heisst es – wie alle Jahre wieder: Neue Zusammensetzung, neue Sängerinnen und Sänger. Und dieses Mal wieder mit einem komplett neuen musikalischen Programm. Auf weitere zehn Jahre SEK-Chor.

Abschlussfeier

Wohin führt der Weg der 185 Schüler*innen nach neun Jahren? Eine Befragung unter den Schüler*innen Mitte Juni hat folgendes ergeben: 107 Schüler*innen werden im August 23 eine Lehre beginnen, 5 davon werden die Berufsmatura berufsbegleitend neben der Berufsschule absolvieren, 16 Schüler*innen starten im August im Kurzzeitgymnasium und 10 an einer Fachmittelschule, 9 werden ein Praktikum beginnen und 3 absolvieren ein Zwischenjahr mit einem Sprachaufenthalt, 24 Schüler*innen werde über die Triage ein Jahr später ins Berufsleben einsteigen.

Drei Jahre haben uns die «5 geniale G vom ASG» begleitet. So stand dann auch die Abschlussfeier unter im Zeichen der «5 genialen G vom ASG». Es wurde **g**emeinsam **g**espielt, **g**elacht, **g**etanzt und **g**efeiert.

Im Schuljahr 2022/23 haben 185 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 9 Stammklassen die Sekundarschule Alt St. Georg besucht. 6 Klassen im Niveau AB und 3 Klassen im Niveau C. Sie wurden dabei von 23 Lehrpersonen unterstützt und begleitet.

René Glanzmann
SL Alt St. Georg

Wir planen die notwendigen Mittel rechtzeitig und setzen sie optimal ein.

INTERVIEW MIT JANA VENTURA, KLASSE 3.03

Die Schule ist digitaler geworden. Im August 2020 hast du zum Start in der Sekundarschule einen persönlichen Laptop erhalten. Hat sich deiner Meinung nach der Unterricht im Vergleich zur Primarschule dadurch stark verändert?
Es hat sich nicht unbedingt viel verändert, da wir nicht so oft den Laptop benutzten. Es ist aber schon richtig, dass wir mehr als in der Primar mit dem Computer gearbeitet haben.

Drei Jahre hast du dich bei uns im Alt St. Georg auf die Berufswelt vorbereitet. Wie sieht dein Weg nach der obligatorischen Schulzeit aus?
Ich werde weiter zur Schule gehen und starte nach den Sommerferien an der FMS. Mir hat aber auch gefallen, dass wir in diesen drei Jahren viele Berufe in Schnupperlehren kennenlernen durften.

Neu im dritten Sekundarschuljahr ist das Fach Projektunterricht. Kannst du kurz dein Schlussprojekt beschreiben.
Ich habe den Keller neugestaltet. Im 2. Semester habe ich lange an der Planung gearbeitet, bevor ich dann das Projekt umsetzte. Die Arbeit am Projekt hat mir grossen Spass gemacht und hat mir sehr gefallen.

In den drei Jahren im Alt St. Georg hast du viele schulische Erfahrungen sammeln können. Welche Tipps kannst du den neuen Schüler*innen mit auf den Weg geben, die im August im Alt St. Georg starten?
Dass sie keine Angst haben sollten vor dem Neuen. Auch brauchen sie nicht allzu nervös zu sein am ersten Schultag. Es fühlen sich alle gleich.

Wir handeln nach dem Bildungs- und Erziehungsauftrag des Kantons Luzern.

INTERVIEW MIT ANDRIN VONARBURG, KLASSE 3.09

Unter dem Motto «5G im ASG» bist du vor drei Jahren im Schulhaus Alt St. Georg an der Sekundarschule gestartet. Welcher Klassenanlass zu den «5G im ASG» hat dir am besten gefallen.
Mir hat der Lichtanlass in der 2. Sek sehr gefallen. Am frühen Morgen waren wir mit der Klasse in Sursee und Umgebung unterwegs. Allein hätte ich das nicht gemacht. Es war ein einmaliges Erlebnis.

Drei Jahre hast du dich bei uns im Alt St. Georg auf die Berufswelt vorbereitet. Wie sieht dein Weg nach der obligatorischen Schulzeit aus?
Ich beginne nach der Schulzeit eine 4-jährige Lehre als Bauspengler.

Neu im dritten Sekundarschuljahr ist das Fach Projektunterricht. Kannst du kurz dein Schlussprojekt beschreiben.
Ich habe den Garten zu Hause gestaltet. Neu haben wir nun einen Kiesplatz, dazu habe ich eine Lounge mit einem Grill geplant und gebaut.

In den drei Jahren im Alt St. Georg hast du viele schulische Erfahrungen sammeln können. Welche Tipps kannst du den neuen Schüler*innen mit auf den Weg geben, die im August im Alt St. Georg starten
Sie sollen in diesen drei Jahren alles geben, damit sie eine gute Lehrstelle finden. Sie sollen aber auch die drei Jahre Schule geniessen.

Noch ein paar Tage und die Schulzeit ist für dich zu Ende. Was wirst du von der Schule und dem Schulhaus Alt St. Georg vermissen?
Ich werde sicher meine Kollegen vermissen, die ich danach nicht mehr so viel sehen werde. Der Schulalltag mit den verschiedenen Fächern, den Exkursionen und den gemeinsamen Pausen wird mir sicherlich auch ein wenig fehlen.

SEKUNDARSCHULE NEU ST. GEORG

Unter dem Motto «zämewachse – zäme wachse» starteten wir in das neue Schuljahr im Neu Sankt Georg (NSG). Sowohl die Schüler*innen aus den sechs Gemeinden als auch die Lehrpersonen waren sehr gespannt, was die 1. Sek im Neu Sankt Georg mit sich bringen wird.

Schon in den ersten paar Wochen konnten einige ausserschulische Aktivitäten genossen werden, so beim Schulstart mit den Fahrradtouren an die Wohnorte der einzelnen Schüler*innen, aber v.a. auch beim Naturschutzeinsatz am Mauensee oder am Sempachersee. Die einen oder anderen Kleider wurden richtig schmutzig. Ebenfalls durfte das Metro besucht werden, aber auch die Klassen wurden besucht: die Pro Juventute kam bei jeder Klasse vorbei, um über Social Media zu referieren. Vor den Herbstferien fand ebenfalls die traditionelle Herbstwanderung statt, welche uns mit Bike und zu Fuss um den Sempachersee führte.

Naturschutzeinsatz

Ganz neu an der Sek Sursee waren die Themeninseln. Viermal zweieinhalb Tage verteil auf das ganze Schuljahr genossen wir einen fächerübergreifenden Unterricht. Die Fächer wurden vier Themen zugeordnet: Medien, Körper und Gesundheit, Tourismus und Verkehrshaus. Dabei wurden auch Exkursionen unternommen und somit der Lernort vom alltäglichen Schulzimmer nach Luzern (Stadt und Verkehrshaus) und auch nach Alberswil (Agrarmuseum) verlegt.

Ein weiteres Highlight waen das Wintersportlager bzw. die Projektwoche. Während die Wintersportbegeisterten den Schnee in Leysin suchten und zum Teil sogar gefunden haben,

Skilager

hat sich die andere Hälfte des NSG in Sursee in das Thema Nachhaltigkeit eingegeben. Die Jugendlichen konnten aus fünf verschiedenen Ateliers auswählen und sich somit verschiedentlich mit der Thematik auseinandersetzen. Dabei ergaben sich tolle Produkte in Form von Songs, Trickfilmen, Tatort-Filmen, Reportagen und Upcycling-Produkten.

Sehr spannend waren die Gespräche der Schulleitung mit den Klassen. Jede Klasse hat sich in verschiedenen von der Schulleitung vorgegeben Themen auf den Besuch einer Lektion vorbereitet. Der Austausch drehte sich um Unterricht, Regeln, Schulklima im NSG, Infrastruktur, spezieller Unterricht und natürlich viele andere von den Schüler*innen gewählte Themen. Ebenfalls schon Gesprächsthema war das neue Schulhaus ZIP (Zirkusplatz), welches ab Schuljahr 24/25 in Betrieb genommen wird. Es wurden bereits Wünsche angebracht, dass man gerne dorthin wechseln möchte oder auch gerne die KLP behalten würde. Dieses Thema ist auch bei den Lehrpersonen präsent und wird mit verschiedenen Arbeitsgruppen vorangetrieben, sodass im 2. Semester des nächsten Schuljahres die Wechsel veröffentlicht werden können.

Auch dieses Schuljahr hatten wir wieder Anlässe, die auf Sek-Stufe durchgeführt wurden, dabei handelte es sich vorwiegend um Sportanlässe. Beim OL im Stockacher Wald in St.Erhard, dem Crosslauf im Surseewald und dem neuen Spielsporttag an sechs Standorten in Sursee treffen sich die Schüler*innen

Themeninsel: Gruppe Tourismus in Luzern

von allen drei Schulhäusern. Diese Durchmischung wird bekanntlich in Kürze immer Bestandteil des Schulalltages sein. An den Sporttagen sieht man, dass dies wunderbar funktioniert.

Nebst allen schulischen Themen ist die Berufswahl ein wichtiger Bestandteil. Zuerst ging es aber darum seine Interessen und Stärken zu finden. Aufgrund dieser wurde die Zuteilung für den Lehrstellenparcours vorgenommen, wobei es auch darum ging, etwas zu besuchen, was vielleicht nicht erste Wahl war. Insgesamt haben fast 100 Betriebe mitgemacht und die NSG-Schüler*innen in den jeweiligen Beruf eingeführt – herzlichen Dank!

Jedes Jahr findet der Känguru Test, ein mathematischer Multiple-Choice-Wettbewerb für rund 6 Millionen Teilnehmende in vielen europäischen und aussereuropäischen Ländern statt. Nicola Schmid wurde schweizweit in seinem Jahrgang 77. Grossartig! Mara Mathis konnte sich unter den besten 100 Mädchen platzieren und wurde an die ETH Zürich eingeladen Die Jugendlichen im NSG sind in diesem Jahr getreu unserem Motto nicht nur gewachsen, sondern, sei es in den Themenin-seln, Projektwoche, Wintersportlager, Lehrstellenparcours oder auch einfach in den einzelnen Niveaugruppen, auch «zusammen gewachsen», haben viel Neues erfahren, neue Leute kennengelernt und hoffentlich Vieles mitnehmen können für die Zukunft.

*Im Schuljahr 2022/23 haben 197 Schüler*innen in insgesamt 11 Klassen die Schule Neu Sankt Georg besucht. Sie wurden dabei von 24 Lehrpersonen unterstützt und begleitet.*

Philipp Häfliger
SL Neu St. Georg

INTERVIEW MIT MARA MATHIS, SCHÜLERIN 1.03

Die ETH Zürich hat die 100 besten Siebtklässlerinnen des Känguru-Mathewettbewerbs auf den Campus Hönggerberg eingeladen. Darunter war auch eine Schülerin aus dem NSG, Mara Mathis.

Mara hattest du schon immer Freude an Knobelaufgaben wie beim Känguru Test oder allgemein der Mathematik?
Ich hatte schon immer Freude. Mathe war auch immer mein stärkstes Fach, seit klein auf hatte ich schon Freude an Mathe. Ich habe sehr viel gezeichnet, was mir jetzt bei den Vorstellungsvermögen-Aufgaben zugutegekommen ist.

Was hat dir am meisten imponiert/gefallen an der ETH, bzw. Kangaroo goes ETH?
Der ganze Campus war riesig und sehr eindrücklich. V.a. auch das Angebot der ETH. Wir durften viele Dinge tun, z.T. den Staudamm vermessen, bzw. wie viel Wasser in welcher Zeit darüber fliesst. Weiter haben wir das Möbiusband unter die Lupe genommen. Dieses Band hat nur eine Seite, also kein Innen und Aussen. Die Vorsitzende des Känguru Wettbewerbs hielt einen Vortrag und erzählt dabei, dass sie den Wettbewerb auch noch auf dem afrikanischen Kontinent durchführen wollen.

Kannst du dir vorstellen einmal einen Beruf mit mathematischen Grundlagen auszuüben?
Ich möchte eher nicht studieren gehen, aber etwas mit Mathematik würde mir schon gefallen. Aber momentan weiss ich noch nicht genau, welchen Beruf ich erlernen möchte.

Zeigst du nun den Mathelehrpersonen wie es funktioniert?
Das schon noch nicht, aber ich denke schon gerne mit und überprüfe sie :-)

SEKUNDARSCHULE GEORGETTE

Das Motto für die drei Sekundarschuljahre «Farbenspiel», stand auch zu Beginn des zweiten Schuljahres im Zentrum. Die Klassen formten am ersten Morgen eine Drahtskulptur, die nun neben dem Klötzlivorhang aus der 1. Sek unsere Eingangshalle schmückt.

Mit den Klassenlagern folgte in der fünften Woche ein Highlight der drei Sekundarschuljahre. Von Broc in der französischen Schweiz über Engelberg in der Zentralschweiz und Losone im Tessin, verbrachten die Klassen bei tollem Spätsommerwetter unvergessliche Tage weit weg vom Schulalltag. Gemeinsame Tage im Klassenverband, die sich sicherlich positiv auf ein gutes Klassenklima für die restliche Schulzeit auswirken werden.

Ein Montag im Oktober, die Schüler*inne wundern sich, warum die Lehrpersonen mit Anzug und Krawatte so herausgeputzt unterrichten. Könnte ja sein, dass eine Lehrperson Geburtstag feiert? Eine Woche später erscheinen sie zum Unterrichten mit Trainerhosen, mit alten, verwaschenen Pullis und Sandalen. Man höre Schüler, die meinen: «Ich glaube, die haben heute nicht gross Lust zu unterrichten!». Es wird diskutiert, herumgefragt und Vermutungen angestellt. Die Auflösung folgt dann in der Lebenskunde. «Kleider machen Leute!». Was heisst angemessen gekleidet in den Unterricht zu kommen. So steht es in der Schulordnung.. Die Schüler*innen stellen ihre Regeln auf, was angemessen Kleidung für den Unterricht ist und was angemessen ist für ein Vorstellungsgespräch.

Klassenlager

Wer Ordnung in seinen Unterlagen hat und Sorge zum Material trägt hat Übersicht und profitiert davon. Im Verlauf des Jahres bekamen die Schüler ein Gütesiegel, wenn sie ihren Spind in Ordnung hielten und Sorge zu ihren Unterlagen trugen «Ordnung halten/GEO geprüft».

Der respektvolle Umgang miteinander, aber auch der Respekt gegenüber unserer Umwelt war das letzte Thema mit dem sich die Schüler*innen beschäftigten. Es entstanden Hörspiele, Collagen und kurze Bildergeschichten.

Schnupperwoche

Nach den ersten Schritten hin zum zukünftigen Beruf im ersten Sekundarschuljahr, wurden im zweiten Jahr die Weichen für Zeit nach der obligatorischen Schulzeit gestellt. Der Start ins Berufswahljahr beginnt traditionell mit dem Berufswahlpodium im Oktober. Was erwarten Ausbildner von zukünftigen Lehrlingen? Was ist für sie ein gutes Bewerbungsdossier? Welche Schwerpunkte legen sie bei der Auswahl ihres zukünftigen Lehrlings? Viele Fragen, auf dies unsere Schüler*innen an diesem Abend eine Antwort erhielten.

Der Besuch der ZEBI (Zentralschweizerische Bildungsmesse) im November gab den Schüler*innen einen umfangreichen Einblick die Berufswelt. Aus erster Hand erhielten sie Informationen über Berufe, die sie interessierten. Der Fachkräftemangel ist in aller Munde und so haben sich die Berufsverbände auch einiges einfallen lassen und haben keinen Aufwand gescheut, um den Schüler*innen einen positiven Einblick in ihren Berufsalltag zu geben. Die Schnupperwoche im März ermöglichte dann unseren Schüler*innen ein, zwei Berufe vertieft zu erkunden. Hier stellten wir fest, dass die Betriebe immer früher mit der Auswahl von Lehrlingen beginnen und mit Schüler*innen im Verlauf der 2. Sek Vorverträge abschliessen. Ein Trend, den wir von Seiten Schule skeptisch beurteilen, haben die Jugendlichen doch noch mehr als ein Jahr der obligatorischen Schulzeit vor sich. So stellten wir fest, dass wir mit dem letzten Baustein, den Projekttagen Bewerbungsprozess im Mai, dem Lehrstellenmarkt hinterherhinken.

Das zweite Sekundarschuljahr verlangt den Schüler*innen viel ab. Neben der Arbeit in über zehn Fächern mit Hausaufgaben, Prüfungen und Berufswahl ist es wichtig, dass auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz kommt. Tage, in denen der Stundenplan beiseitegelassen wird, sind eine willkommene Abwechslung. So besuchte uns nach zwei Jahren Absenz, der Samichlaus (nach einem digitalen Besuch in den letzten Jahren). Das sonnige und warme Wetter im Juni schenkte uns einen tollen Schulreisetag, an dem die Klassen mit dem Zug, dem Velo und zu Fuss unterwegs waren. Das Farbenspiel begleitete uns auch in den letzten Tagen des Schuljahres. An einem heissen Julitag bereiteten die Klassen einen kühlen Drink für die Pausen in den Farben der Klassen vor, der dann in der grossen Pause am Nachmittag genossen werden konnte.

René Glanzmann
SL Georgette

Im Schuljahr 2022/23 haben 185 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 10 Stammklassen die Sekundarschule Georgette besucht. 6 Klassen im Niveau AB und 4 Klassen im Niveau C. Sie wurden dabei von den 26 Lehrpersonen des Georgette-Teams unterstützt und begleitet.

INTERVIEW MIT CAMILA VON HOFFMANN, SOLISTIN AN DEN SOMMERKONZERTEN 2023 DES SEKCHORS SURSEE

Camila, du durftest an den Sommerkonzerten ein wunderbares Solo singen. Wie kamst du zu diesem Solo? Hast du das Stück gewünscht oder kam Herr Sieber auf dich zu?
Die vorgeschlagenen Lieder haben nicht so gut zu mir gepasst. So suchte ich selber nach einem Song. «When I was your man» von Bruno Mars gefiel mir sehr gut und war für meine Stimme ideal. Ich fühlte mich beim Singen wohl. Gemeinsam mit Herrn Sieber habe ich den Song eingeübt. Schliesslich waren wir beide überzeugt, dass es passt.

Hast du schon oft ein solistisch gesungen?
Seit Beginn meiner Sekzeit singe ich im Sekchor und durfte bereits am ersten Konzert ein Solo singen. «The show must go on» von Queen war es damals. Es folgten weitere Solos an jedem Sekchorkonzert. In Kriens habe ich als kleines Mädchen bei den «Farfallina-Singers» gesungen. Dies ist ein Kinder- und Jugendchor. Auch dort habe ich kleinere Solos gesungen.

Nimmst du Gesangsstunden?
Nein, ich besuche noch keinen Gesangsunterricht, möchte dies aber gerne machen. Mein Grossvater ist professioneller Jazz-Schlagzeuger. Seine Tipps sind sehr wertvoll und er wird mich auch bei der Suche nach einer geeigneten Gesangslehrperson unterstützen.

Wie hast du dich in den letzten Wochen auf das Solo vorbereitet?
Die Melodie habe ich zuerst nur summend geübt. Dann nahm ich den Text dazu. Ein paar Tage vor dem Auftritt habe ich dann meine Stimme geschont. Da ich gerne rede, konnte ich nicht weniger reden. (lacht) Aber nicht zu laut. Gesungen habe ich nur mein Solostück. Ich habe oft einen Schal angezogen oder habe meine Jacke bis oben zugemacht. Eine Erkältung wäre zu diesem Zeitpunkt natürlich eine kleinere Katastrophe. Der Probetag vor dem Konzert war sehr anspruchsvoll: Ich musste mein Solo drei- bis viermal singen.

Wie hast du dich direkt vor dem Konzert vorbereitet:
Mein Geheimtipp ist: Ricola und Wasser trinken.

Wie ging es mit der Nervosität? Wie kannst du dich beruhigen?
Am Konzertabend war ich die letzte Solistin. Das lange Warten war nicht einfach. Aber ich dachte: «Die anderen Solistinnen haben es auch geschafft, dann schaffe ich es auch!» Gedanken, die mir helfen, sind: «Ich will das Publikum erfreuen. Die Leute hören mir zu. Ich will meinen Auftritt geniessen.»

Du hast dein Lied an beiden Konzertabenden wunderschön gesungen. Wie hast du dich nach dem Konzert gefühlt?
Ich war sehr müde, aber auch erleichtert und glücklich, dass es gut gelungen war und sich die lange Vorbereitung gelohnt hat.

Welche Rückmeldungen haben dich nach dem Konzert besonders gefreut?
Die Rückmeldung der Lehrpersonen und meiner Familie haben mich sehr gefreut. Aber grundsätzlich haben mich alle Komplimente gefreut, auch die von fremden Konzertbesucherinnen und -besuchern.

Singst du neben dem Sekchor noch in einem Ensemble?
Nein, nur im Sekchor.

Könntest du dir vorstellen, in einer Gesangstalentshow aufzutreten?
Ich habe es mir noch nie überlegt. Aber: Es könnte mir schon Spass machen.

Wie sieht deine gesangliche Zukunft aus?
Ich singe gerne weiter im Sekchor und freue mich über weitere Solos. Gerne möchte ich auch Gesangsstunden ausprobieren.

Interview: Pia Gisler

TAGESSTRUKTUREN SPIRULINO

Im Neufeld stand in diesem Schuljahr die Zusammenarbeit Tagesstrukturen und Lehrerteam im Vordergrund. Ende September erlebten wir in Willisau einen interessanten Teamevent zusammen mit den Lehrpersonen vom Schulhaus Neufeld. Dies war eine gute Möglichkeit, einander aus einer anderen Perspektive etwas besser kennen zu lernen. Leider hat das Wetter diesmal nicht nach unserem Wunsch mitgespielt. Anstelle von Minigolf fand ein 30-minütiger Spaziergang bei Regen statt. Dafür wurden wir anschliessend bei einem feinen Nachtessen wieder dafür entschädigt.

Anfang November fand eine gemeinsame Sitzung mit allen Betreuerinnen der Tagesstrukturen und Lehrpersonen statt. Es war eine sehr interessante Sitzung, merkte man doch, dass es ganz viele Berührungspunkte gibt zwischen Schule und Tagesstruktur und jede Partei kann profitieren von der anderen. Seit diesem Schuljahr sind wir Ausbildungsbetrieb und dürfen eine Lernende Fachfrau Betreuung begleiten. Manuela Bernasconi betreut Lea Meyer, unsere erste Auszubildende. Sie absolviert ihre Lehre im Spirulino Neufeld. Lea hatte dann an Weihnachten auch das erste Projekt, sie hatte die Idee für die Sterne am Weihnachtsbaum beim Rathausplatz. Die Sterne am grossen Weihnachtsbaum beim Rathaus im Städtli sahen sensationell aus. Beim Weihnachts-Event, zusammen mit dem Schulhaus Neufeld, ergaben sich wiederum schöne Begegnungen und gute Gespräche. Unser Team freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen im Schuljahr 2023/24.

Kottenbrunnen in Betrieb

Der Kotten, der kleinste, aber stets wachsende Standort aller Tagesstrukturen Sursee, durfte in diesem Jahr besonders viele Kindergartenkids aufnehmen. Die Jüngsten machen mehr als einen Viertel aller zu betreuenden Kinder aus! Für unser ebenfalls grösser werdendes Team eine interessante Herausforderung. Um den Bedürfnissen gerecht zu werden, haben wir kurzerhand das Spirulino etwas umgestellt. Das Gumpizimmer wurde in unser Kellerzimmer verlegt und so Raum für ein Lego- und Duplozimmer geschaffen. Die Babysachen und die Kinderküche haben ebenfalls ein eigenes Zimmer erhalten. Nicht wegzudenken – unser Bastelzimmer. Mit unserem Teamzuwachs haben wir nicht nur kompetente Betreuer*innen, sondern auch flinke Hände erhalten, die gerne mit den Lernenden basteln und unser Spirulino kreativ dekorieren. Wir denken dabei gerade an unseren Geburtstagsbaum im Jahreszeitendkleid.

Spielplatz beim Wald

Jeden Donnerstag dürfen wir mittlerweile so viele Kinder verköstigen, dass wir gar nicht mehr alle im Esszimmer Platz finden. Dank guter Zusammenarbeit mit der Spielgruppe und dem Hauswart konnte die Garderobe nach unten und einige Kids im Kottenstübli untergebracht werden. Kein Wunder «müssen» wir bei kaltem oder schlechtem Wetter in die Turnhalle ausweichen, um den Kids Raum und Bewegung anbieten zu können. Mittlerweile lautet die erste Frage nach dem Hallo am Mittag: «Gehen wir heute in die Turnhalle?» Auch die Terrasse haben wir wieder etwas in Schwung gebracht. Neuerdings dürfen wir auch eine Lounge unser Eigen nennen und darauf rumlümmeln. Viel Interesse durften wir im Mai 2023 am Kottenfest erfahren. Der rege Besucherstrom hat uns sehr gefreut. Gespannt blicken wir nun auf das neue Schuljahr, wo wir erfreulicherweise wieder viele neue Lernende begrüssen dürfen. Das gute Zusammenspiel mit dem Lehrer*innenteam Kotten macht uns vieles einfacher und wir können die Kinder dort abholen, wo sie gerade stehen oder unterstützen, wo es eben gerade gebraucht wird.

Wir vertreten die Interessen der Schule in Gesellschaft und Politik.

Der Sek-Mittagstisch, mittlerweile von allen drei Oberstufenschulhäusern rege besucht, darf auf ein erfolgreiches Schuljahr zurückblicken. Nicht selten kommt es vor, dass wir bis 25 oder gar 30 Kids am Mittag begrüssen dürfen. Unser dreiköpfiges Team besteht aus Hildi Fellmann, die gerade ihren Basiskurs Tagesstruktur erfolgreich abgeschlossen hat, unserem Zivi Fabio Arnold, ein Pfader mit Leib und Seele und mir Irene Achermann, die die Administration/Planung innehat. Wir sind motiviert und geniessen die vielen guten Gespräche mit den Lernenden. Seien es nun Themen über den Schulalltag, Liebeskummer, Tops und Flops auf dem Pausenplatz, Prüfungen ohne Ende oder einfach Fragen über Gott und die Welt. Hildi verschönert mit ihren guten Ideen und ihrer Kreativität unsere Räumlichkeiten und dank einem schönen Miteinander und Füreinander kommt das Essen stets zügig auf den Tisch, damit niemand in ein Hungerloch fallen muss. In der letzten Schulwoche haben wir nun endlich mal unseren Grill, den wir vom Vormieter über-

nehmen durften, in Betrieb genommen. Eine Idee von Fabio und eine gelungene Abwechslung finden die Schüler*innen! Bei Salat, Grilladen und Chips gab es noch ein gemütliches Ausklingen des Schulalltags und ein Verabschieden der 3. Oberstufenschüler*innen. Sorry, das geht nicht ohne etwas Wehmut, haben uns die Lernenden doch drei Jahre lang mehr oder weniger regelmässig besucht und uns an ihrem Leben teilhaben lassen.

Eine grosse Bereicherung für die Betreuung ist sicher der Besuch/Austausch des Teilnetzwerks Sek-Mittagstisch. An vier Abenden konnten wir uns austauschen und besprechen, was uns im Alltag mit den Schüler*innen freut oder wo wir anstehen. Letztens konnten wir vom Besuch der Schulsozialarbeit profitieren. Mit Fallbeispielen und Erläuterungen der neusten «Modetrends» in Sache Suchtmittel, Mobbing, physischen und psychischen Erkrankungen wurden wir sensibilisiert und auf eine gute Herangehensweise geschult. Wir sind bereit für ein weiteres Schuljahr mit den grossen Kids und freuen uns auf gutes Einvernehmen.

Im St. Martin sind viele Höhepunkte im vergangenen Jahr zu finden, darum wird es im Spirulino nie langweilig. Viele Aktivitäten brachten die Augen der Kids zum Leuchten. Im Herbst war das grosse Highlight das Laub. Es wurde zu einem Haufen zusammengerechet, um danach hineinzuspringen oder sich zu verstecken. Das machte allen riesigen Spass. Im Winter war «böbbeln» und Schneemanne bauen angesagt. Die Kinder verzaubern uns Betreuer*innen immer wieder mit Zirkusvorführungen oder Modeshows. Die Disco durfte auch in diesem Jahr nicht fehlen. Ein Volltreffer ist auch das Mithelfen beim Zvierimachen. Beispielsweise Omeletten, Grittibänze oder etwas Gesundes wie ein Früchtespiessli.

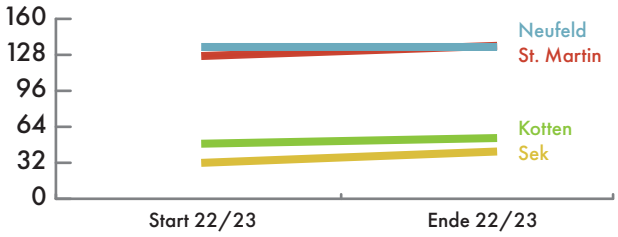
Besuch von Casiopaia

In diesem Jahr haben wir mit dem Fachbereich Gesellschaft ein Projekt gestartet. Unsere Zivildienstleistenden und der Zivildienstleistende vom Fachbereich Gesellschaft haben ein Programm für die älteren Kids zusammengestellt. Das Ziel des Projekts war es, den älteren Spirulinokindern ein Angebot zur Verfügung zu stellen und das Metro vorzustellen. Es war nicht immer einfach, die Kinder zu motivieren, aber unsere Zivildienstleistenden konnten die Kinder immer wieder ins Boot holen.

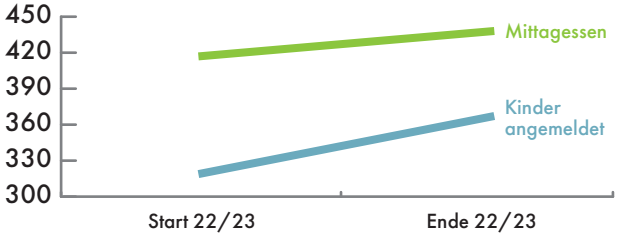
Annemarie Müller-Gubitosa, Annelies Blum, Irene Achermann, Carmen Brunner

Carmen Brunner
Leitung Tagesstrukturen

Angemeldete Kinder im Spirulino



Angemeldete Kinder und Mittagessen pro Woche



Wir fördern selbstbewusstes, eigenverantwortliches und rücksichtsvolles Handeln.

INTERVIEW MIT LEA MEYER, LERNENDE FACHFRAU BETREUUNG

Lea Meyer ist 18 Jahre alt und hat im Sommer 2021 ein Sozialjahr (Juveso) mit Praktikum im Spirulino gestartet. Ihr Praktikum im Spirulino sollte nur ein halbes Jahr gehen, jedoch hat sie sich nach drei Monaten entschieden, das zweite halbe Jahr auch im Spirulino zu absolvieren. Im Sommer 2022 war eine Lehre ausgeschrieben und Lea Meyer hat sich beworben. Seither arbeitet sie an ihrem «Traumausbildungsort».

Was gefällt Dir hier im Spirulino?
Mir gefällt es hier im Spirulino, da ich meine Kreativität und meine eigenen Ideen einbringen kann. Jeder Tag ist anders und wir dürfen uns einbringen in der Gestaltung des Alltags.

Was sind die Schattenseiten im Alltag?
In einer grossen Gruppe ist es schwierig, den Kindern all das zu geben, was sie sich zu Hause gewohnt sind.

Warum hast Du diesen Beruf gewählt?
Am meisten gefällt mir und deshalb liebe ich diesen Beruf auch: Ich kann mit den Kindern kreativ, humorvoll, abwechslungsreich, spontan sein. Dabei habe ich und die Kinder immer riesigen Spass. Ich bin offen für jeden Spass. Am liebsten bemalen oder schminken mich die Kinder.
Ein weiterer Grund, weshalb ich mich für diese Ausbildung entschieden habe: Wir haben viele verschieden Kulturen bei uns in der Betreuung. Durch die vielen Kinder mit einer anderen Kultur lerne ich nicht nur die Kinder kennen, sondern auch die Geschichte ihres Landes oder ihrer Kultur. Dadurch bringen die Kinder sehr viel Abwechslung in den Alltag. Inzwischen habe ich das erste Lehrjahr absolviert und starte motiviert in meine nächste Herausforderung.

SCHULSOZIALARBEIT

Das Schuljahr 2022/23 war für die Schulsozialarbeit (SSA) ein bewegtes und anspruchsvolles Jahr. Insgesamt gab es viele Anfragen von Schüler*innen, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Lehrpersonen. Insbesondere psychische Belastungen waren ein häufiges Thema in den Beratungen. In Bezug auf die Personalführung gab es ebenfalls eine Veränderung, indem Karin Rohner ab März 2023 die Fachleitung des Teams Schulsozialarbeit übernommen hat.

PRIMARSCHULE ALLGEMEIN Auch in diesem Schuljahr gab es in allen Primarschulen bei der SSA viele Anmeldungen von Schüler*innen für Einzel- und Gruppenberatungen. Die Themen in den Einzelberatungen waren sehr heterogen und beinhalteten schulische, private sowie familiäre Themen. In den Gruppenberatungen lag der Fokus der Gespräche hauptsächlich auf Mediationen und den Dynamiken, bei welchen gemeinsam mit den beteiligten Schüler*innen lösungsorientierte Ziele erarbeitet wurden.

Neufeld: Die SSA hat vor allem im Zyklus 2 in mehreren Klassen mit Schüler*innen an einem Klassenziel gearbeitet. Die Ziele wurden regelmässig mit der Klasse überprüft. Im KG waren wir präventiv mit dem Chili, ein Gewaltpräventionsprojekt des Schweizerischen Roten Kreuzes SRK, unterwegs. Der Fokus lag dabei auf dem Baustein 3 «Sprechen und Zuhören», die Giraffen- und Tigersprache. Erfreulich waren die persönlichen Beratungs- und Coachingaufträge von Lehrpersonen.

St. Martin: Ein weiteres Arbeitsfeld der SSA war die Arbeit mit verschiedenen Klassen. Einerseits Prävention wie z.B. der Umgang mit sozialen Medien, andererseits Klasseninterventionen zum Umgang in der Klasse mit gemeinsamen Regeln und Zielen. Ein weiterer Teil der Tätigkeit bildete Beratungen von Lehrpersonen. Die SSA hat sie bei Auffälligkeiten von Schüler*innen, Konflikten in der Klasse und ähnlichen Projekten unterstützt, sowie bei persönlichen Thematiken beraten.

Kotten: In diesem Schuljahr wurde das Schiedsrichter*innenprojekt weiterverfolgt, um den Umgang beim Fussballspiel zu verbessern. An einer Vollversammlung wurden gemeinsam mit allen Schüler*innen die vorgeschlagenen Regeln überarbeitet, die ein faires und respektvolles Verhalten während dem Fussball zum Ziel haben. Durch regelmäßige Treffen und Austausch mit der SSA konnten sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten weiterentwickeln. Das Schiedsrichter*innenprojekt wird auch im kommenden Schuljahr fortgeführt.

SEKUNDARSCHULE ALLGEMEIN Bei der SSA meldeten sich per Teams in diesem Schuljahr viele Schüler*innen aus allen Sekundarschulen freiwillig für Beratungen. In den Einzelberatungen ging es hauptsächlich um persönliche Themen wie psychische Belastungen, Schulabsentismus oder die Integration in die Klasse. Neben diesen kam es auch zu vielen Gruppenberatungen, in welchen es vor allem um Gruppendynamiken, Stress oder Konflikte ging. Zudem war die SSA mit dem Präventionsprojekt «Herzsprung» von Radix für Freundschaft, Liebe und Sexualität ohne Gewalt mit 10 Lektionen in einigen Klassen.

«Herzsprung» – Präventionsprojekt Freundschaft, Liebe und Sexualität ohne Gewalt

Neu St. Georg: Die SSA hat alle Klassen der neuen Sekundarschüler*innen besucht. In zwei Lektionen stellten sie den Jugendlichen ihr Angebot und ihre Unterstützung vor. Im zweiten Semester führte die SSA (Karin Rohner/Naïm Zillig vom FbG) das Projekt «Herzsprung» erstmalig in einer A/B Klasse der 1. Sekundarschule durch. Bisher lag der Fokus auf der 2. und 3. Sekundarschule.

Georgette: Im vergangenen Jahr fanden einige Mediationen zwischen grösseren und kleineren Mädchengruppen statt. Präventiv war die SSA (Karin Rohner/Daniel Lässer) in einer A/B Klasse mit Herzsprung unterwegs.

Alt St. Georg: Auffällig waren die viele Anmeldungen per Teams insbesondere von Mädchen, die unter psychischen Belastungen und Ängsten litten. Ebenfalls wurde das Präventionsprojekt Herzsprung im ersten und zweiten Semester mit je einer Klasse von der SSA (Karin Rohner/Daniel Lässer/Naïm Zillig) durchgeführt.

STATISTIK Im Schuljahr 2022/23 verzeichnete die SSA insgesamt 340 Fälle, was im Vergleich zum Vorjahr mit 314

«Teamstift» im Rahmen einer Klassenintervention

Fällen eine deutliche Steigerung darstellt. Insbesondere die Einzelberatungen von Schüler*innen haben um rund 30 Fälle zugenommen (was ungefähr 15 % entspricht), wobei die Beratungsdauer von Einzelberatungen mit einem Kontakt deutlich angestiegen ist. Eine weitere Auffälligkeit der Statistik sind die wieder leicht angestiegenen Beratungen von Erziehungsberechtigten – dabei gilt allerdings zu beachten, dass viele Erziehungsberatungen nicht als einzelner Fall in der Statistik erfasst worden sind, sondern aufgrund des systemischen Ansatzes der SSA meistens in den Einzelberatungen der Lernenden erscheinen. Die anderen Fallzahlen sind ungefähr auf demselben Niveau wie im letzten Schuljahr. Eine weitere Besonderheit in diesem Schuljahr war eine ausgeglichene Anzahl Beratungen von Mädchen und Jungs. Im letzten Schuljahr haben sich mehr Mädchen angemeldet.

AUSBLICK Im kommenden Schuljahr erfolgt bei der SSA eine Anpassung der Stellenprozente. Ab August ist Esther Montavon in einem 40%-Pensum als neue Schulsozialarbeiterin angestellt. Dadurch gibt es eine Veränderung in der bisherigen Aufteilung der Schulen. Esther Montavon wird die SSA in der Sekundarschule Georgette sowie den Zyklus 1 in der Primarschule Neufeld übernehmen, währenddem die Sekundarschule Neu St. Georg gemeinsam von Karin Rohner und Daniel Lässer betreut wird. In den anderen Schulen bleibt es wie bisher. Zudem startet im Sommer 2023 der neue Praktikant, Simon Hürlimann. Wir freuen uns auf die Vergrösserung des SSA-Teams und begrüssen die beiden herzlich!

Im Schuljahr 2023/24 liegt der Fokus der SSA erneut auf der Prävention und der Früherkennung. Einerseits wird ein Früherkennungsbogen ab nächstem Schuljahr ein fester Bestandteil an den Schulen Sursee, bei welchem mindestens einmal pro Klasse ein Gespräch zwischen der SSA und der Klassenlehrperson durchgeführt wird. Andererseits wird das Projekt «Herzsprung» erneut in einigen Klassen umgesetzt. Durch das Interesse von verschiedenen Lehrpersonen an der Moderationsausbildung und der Aufstockung des SSA-Teams wird es hoffentlich möglich sein, das Projekt «Herzsprung» für alle Klassen einer Stufe der Sekundarstufe anzubieten.

Karin Rohner, Daniel Lässer
Schulsozialarbeitende

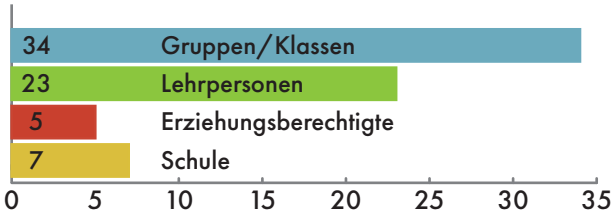
PRAKTIKUM Mein Praktikum in der SSA startete im August 2022 mit dem Kennenlernen des SSA-Teams und den Lehrpersonen der verschiedenen Schulen. Im Schulhaus Neufeld konnte ich nach einer gewissen Einarbeitungszeit vorwiegend Kinder im Zyklus 1 beraten. Ebenfalls war es mir möglich, zusammen mit Karin Rohner in den vier Kindergärten im Neufeld Präventionslektionen zum Thema Chili durchzuführen.

Besonders geschätzt habe ich die Vielseitigkeit der Aufgaben im Bereich der SSA sowie die Zusammenarbeit mit dem SSA-Team, den Lehrpersonen und den Eltern und Erziehungsberechtigten. Die Arbeit in der SSA bot mir viel Raum für eigene kreative Ideen, was mir sehr entgegenkam. Im vergangenen Jahr konnte ich den systemisch-lösungsorientierten Ansatz und weitere Methoden der Gesprächsführung üben und vertiefen. Die praktische Erfahrung hat mir dabei geholfen, mein theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen und mich in meinem beruflichen Werdegang weiterzuentwickeln.

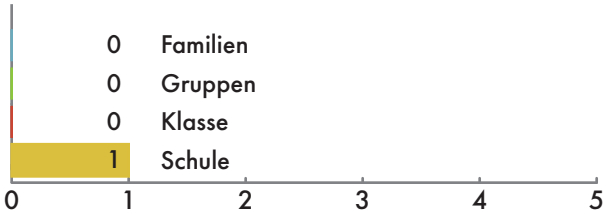
Ich möchte mich an dieser Stelle bei Karin Rohner und Daniel Lässer bedanken, die mich in diesem Jahr unterstützt und weitergebracht haben.

Susanna Ritter
Praktikantin SSA

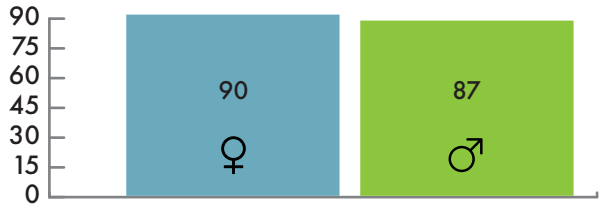
Prävention



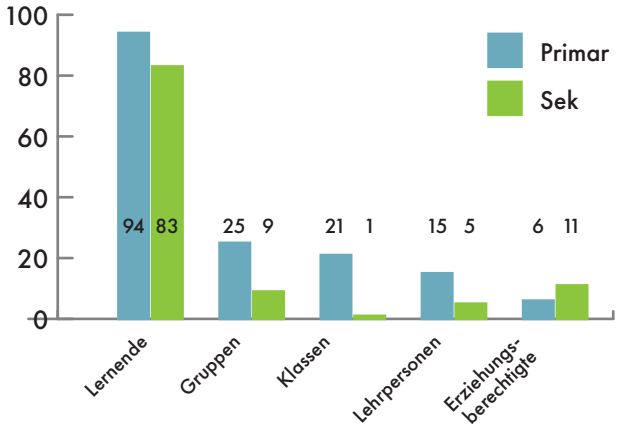
Krisenintervention



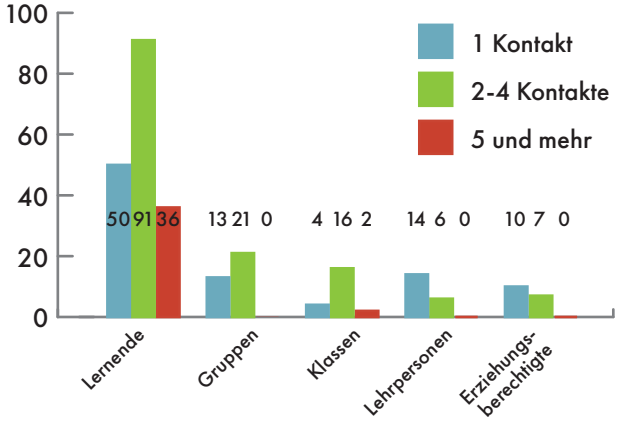
Geschlecht



Beratung



Beratungsdauer



ELTERNFOREN

ELTERNFORUM GEORGETTE Im Oktober fand das Berufswahlpodium der 2. Sek statt. Für die Schüler*innen obligatorisch, luden wir einen interessanten und spannenden Mix aus lokalen Firmen ins Pfarreiheim ein. Nachdem die einzelnen Firmen sich vorgestellt hatten, standen sie Rede und Antwort zu verschiedenen Bereichen rund um die Berufswahl. Martin Ramseyer führte souverän durch den Abend und die vorbereiteten Fragen der Schüler*innen wurden prompt beantwortet. Schön auch, dass viele Eltern teilgenommen haben. Es zeigt einmal mehr, dass dieser Anlass ein wichtiger Bestandteil der Berufswahlkunde ist.

Im Frühling realisierten wir zudem auch einen Vortrag zum Thema Pubertät. Nach anfänglich zögerlichen Anmeldungen durften wir eine grosse Anzahl interessierter Eltern im Foyer des Schulhauses Georgette begrüssen. Dies auch dank der Erweiterung des Vortrages auf das Schulhaus Neu St. Georg. Helena Weingartner, psychosoziale Beraterin, zeigte uns auf, wie wir Pubertät verstehen können und wie sich die Bedürfnisse der Kinder verändern. Nebst Theorieinputs gab es allerhand wertvolle Tipps und Erzählungen aus dem eigenen Nähkästchen. Der Abend war sehr kurzweilig und interessant.
Priska Häfliger

ELTERNFORUM NEUFELD Im Oktober 2022 nahmen Vertreter der Elternforen an der jährlichen Sitzung der «Plattform Elternbildung» teil. Zu den besprochenen Themen zählte der Umgang mit Leistungsdruck bei Kindern und Jugendlichen. Ängste und wenig Strategien oder Taktiken im Umgang mit Druck führen zu Leistungsminderung und Schulabsentismus. Es ist ein wichtiges Anliegen der Eltern, dass Kinder entlastet werden und der Druck nicht noch erhöht wird.

Anfang 2023 durften wir Lukas Bucher als neuen Schulleiter am Kindergarten und der Primarschule Neufeld begrüssen. Seither stehen wir im regen Austausch und haben ihn als konstruktiven Ansprechpartner zu schätzen gelernt. Im Frühjahr 2023 wurde unser Vorstand mit Daniel Lüdi ergänzt. Wir begrüssen Dani ganz herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Elternbildungsanlass des Elternforums Neufeld

Am 11. Mai 2023 führten wir unter dem Motto «Alles Stresst!» einen Elternbildungsanlass zum Thema Stress bei Kindern in der heutigen Gesellschaft durch. Vorab stellte Manuela Waller (Fachlehrperson Schule Neufeld) ein aufwändig recherchiertes Stimmungsbild aus der Schule in Bezug auf dieses Thema vor, das sowohl die Wahrnehmung von Stress durch die Kinder als auch die häufigsten Bewältigungsstrategien sehr anschaulich darstellte. Christina Thalmann von der AKZENT Stiftung Luzern hielt einen äusserst informativen Vortrag, in dem häufige Stresssituationen für Kinder erläutert, der Umgang mit Stress in der Familie und in der Schule thematisiert und auch verschiedene Bewältigungsmöglichkeiten vorgestellt wurden. Anschliessend entwickelte sich ein reger Austausch unter den Eltern als auch im Dialog mit der Schulleitung.

Am 31. Mai 2023 fand der Flohmärt der Schüler und Kindergärtler im Schulhaus Neufeld statt, an dessen Organisation sich das Elternforum beteiligte. Es wurde gleichzeitig ein Elternkafi organisiert, das die Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch zwischen den Eltern bot. Der kombinierte Anlass wurde gut besucht und wir hatten viel Spass an dem bunten Treiben.
Andrei Dumitrescu

ELTERNFORUM KOTTEN Das Jahresmotto der Primarschule Kotten lautet «Gemeinsam wachsen, zusammenwachsen». Bei wunderschönem Wetter durften die Schüler*innen sowie die Lehrer*innen in das neue Schuljahr starten. Nach dem Begrüssungsanlass starteten die Kinder das neue Schuljahr in ihren Schulzimmern. Das Motto «Gemeinsam wachsen, zusammenwachsen» der Primarschule Kotten setzte das Elternforum umgehend bei Kaffee und Kuchen mit zahlreichen Müttern und Vätern im Elternkaffee um.

Ende Januar 2023 organisierte das Elternforum Kotten den 1. Elternbildungsanlass zum Thema «Digital aufwachen – Kinder bei der Bildschirmnutzung begleiten». Das Elternforum Kotten begrüsste zahlreiche interessierte Eltern und Lehrpersonen. Der Referent von Akzent führte uns durch das spannende Thema. Herzlichen Dank!

Mitte Mai feierte das Schulhaus Kotten das SORS-Fest. Es gab für Kinder und Erwachsene die ausserschulischen SORS-Angebote zu erleben. Im KinderKafi gab es Kuchen und Kaffee. Zusätzlich gab es ein reichhaltiges internationales Buffet. Die verschiedenen Köstlichkeiten mundeten Gross und Klein. Das Elternforum Kotten organisierte den Flohmarkt im Eingangsbereich der Schule. Die Kinder freuten sich in beiden Rollen: Verkäufer*innen und Käufer*innen.

In der letzten Woche vor den grossen Schulferien stellten sich die Mitglieder des Elternforums Kotten für das alljährliche Einfassen von neuen Schulbüchern mit Folie zur Verfügung. Wir dürfen auf ein gelungenes Jahr zurückblicken.
Sonja Fischer und Tanja Roth

ELTERNFORUM NEU ST. GEORG Am 11. November 2022 veranstaltete das Elternforum Neu St. Georg einen Workshop zum Thema «Digital aufwachsen – Jugendliche bei der Mediennutzung begleiten». Der interaktive Workshop wurde von Adrian Schuler von der Fachstelle Akzent und Suchttherapie geleitet und mehr als 40 interessierte Eltern nahmen daran teil. Zwei Schülerinnen unterstützten das Forum mit ihrem breiten Wissen und beeindruckten die Teilnehmer mit der Menge an Zeit, die sie online verbringen und ihrem digitalen Engagement neben der Schule.

Im Jugendalter geht es darum, sich abzugrenzen, kritisch zu sein und eigenständig zu werden, insbesondere was die unendlichen Möglichkeiten und ständige Verfügbarkeit von digitalen Medien betrifft. An der Veranstaltung wurden die Eltern ermutigt, ihre Jugendlichen schrittweise loszulassen, um ihnen eine eigenständige Mediennutzung zu ermöglichen. Sie erhielten ausserdem Tipps, wie sie trotzdem verfügbar und im Gespräch bleiben können, insbesondere bei heiklen Themen. Eltern und Erziehungsberechtigte haben die Möglichkeit, ihre Kinder auf ihrem Weg zu einem gesunden und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu unterstützen und zu begleiten. Auch die Schule kann hierbei eine wichtige Rolle spielen und gemeinsam können Eltern und Schule dazu beitragen, dass die Jugendlichen ein Bewusstsein für den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien entwickeln.
Eva Batz, Arta Dautaj, Antonietta Lazarevic und Romy Habegger

WEITERE AKTIVITÄTEN DER ELTERNFOREN SIEHE:
Elternforum St. Martin
www.schulen-sursee.ch/schulen/st-martin/elternmitwirkung

Elternforum Alt St. Georg
www.schulen-sursee.ch/schulen/alt-st-georg/elternmitwirkung

ENTWICKLUNG DER FINANZEN des Aufgabenbereichs Bildung der Stadt Sursee

Erfolgsrechnung (Kosten in Tausend CHF)		R 2021	B 2022	R 2022	Abw. %
Saldo Globalbudget		**11'393**	**12'551**	*** 11'937**	**-4.9**
Total	Aufwand	30'386	32'392	32'261	-0.4
	Ertrag	18'993	19'841	20'324	+2.4
Leistungsgruppen					
Frühe Förderung	Aufwand	161	165	163	-1.2
	Ertrag	16	23	16	-30.4
	Saldo	145	142	147	+3.5
Kindergarten	Aufwand	2'007	2'195	2'147	-2.2
	Ertrag	1'174	1'123	1'129	+0.5
	Saldo	833	1'072	1'018	-5.0
Primarstufe	Aufwand	9'316	9'931	9'976	+0.5
	Ertrag	4'555	4'897	4'908	+0.2
	Saldo	4'761	5'034	5'068	+0.7
Sekundarstufe	Aufwand	10'084	10'611	10'462	-1.4
	Ertrag	8'099	8'425	8'599	+2.1
	Saldo	1'985	2'186	1'863	-14.8
Gymnasien, Kantonsschulen	Aufwand	705	766	742	-3.1
	Ertrag	0	0	0	0.0
	Saldo	705	766	742	-3.1
Musikschule	Aufwand	670	737	556	-24.6
	Ertrag	109	109	109	0.00
	Saldo	561	628	447	-28.8
Schuldienste	Aufwand	2'468	2'615	2'546	-2.6
	Ertrag	2'097	2'213	2'164	-2.2
	Saldo	371	402	382	-5.0
Stufenübergreifend	Aufwand	1'963	2'170	2'214	+2.0
	Ertrag	1'215	1'219	1'266	+3.9
	Saldo	748	951	948	-0.3
Schulpflege und Schulleitung	Aufwand	1'397	1'482	1'713	+15.6
	Ertrag	1'397	1'482	1'713	+15.6
	Saldo	0	0	0	0.0
Sonderschulung	Aufwand	1'616	1'720	1'741	+1.2
	Ertrag	331	350	421	+20.3
	Saldo	1'285	1'370	1'320	-3.6

Investitionsrechnung (Kosten in Tausend CHF)				
Ausgaben	**407**	**414**	***386**	**-6.8**
Einnahmen	0	0	19	
Nettoinvestitionen	407	414	367	-11.4

STATISTIK STADTSCHULEN SURSEE STAND 01.09.2022

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

NEUFELD	
Total Schüler*innen: KG	82
Total Schüler*innen: PS	271
KOTTEN	
Total Schüler*innen: KG	36
Total Schüler*innen: PS	109
ST. MARTIN	
Total Schüler*innen: KG	62
Total Schüler*innen: PS	210
Primarstufe Total Schüler*innen	770
GEORGETTE	
Total Schüler*innen: Niveau A/B	133
Total Schüler*innen: Niveau C	50
ALT ST. GEORG	
Total Schüler*innen: Niveau A/B	134
Total Schüler*innen: Niveau C	51
NEU ST. GEORG	
Total Schüler*innen: Niveau A/B	142
Total Schüler*innen: Niveau C	49
Sekundarstufe Total Schüler*innen	559
Total SchülerInnen Stadtschulen Sursee	**1'329**

Während des SJ 2022/23 gab es im Kindergarten 8 Zuzüge, 9 Wegzüge, 24 Rückstellungen
Während des SJ 2022/23 gab es in der Primarschule 25 Zuzüge, 15 Wegzüge, 12 Klassen-/Schultypwechsel/Rep.
Während des SJ 2022/23 gab es in der Sekundarschule 21 Zuzüge, 14 Wegzüge, 11 Klassen/Schultypwechsel/Rep.
KG = Kindergarten / PS = Primarschule / KSS = kooperatives Sekmodell

LAUFBAHNWEGE 3. SEKUNDARSCHULE: STAND JULI 2023	SCHULABGÄNGER/INNEN
Berufslehre EFZ	107
davon mit Berufsmaturität (BM)	5
Berufslehre EBA	9
Kurzzeitgymnasium (KZG)	16
FMS/ GMS/ WMS/ IMS	10
Praktikum	9
Sprachaufenthalt	3
Triage	24
Sonstiges	2
Total	**185**

LEHRERINNEN UND LEHRER

AUFSCHLÜSSELUNG NACH PENSENGRÖSSE	
100 – 90 %	50
89 – 50 %	68
49 – 20 %	57
weniger als 20 %	10

ALTERSSTRUKTUR	
60 Jahre und älter	11
50 – 59 Jahre	39
40 – 49 Jahre	54
30 – 39 Jahre	48
29 Jahre und jünger	33

PERSONELLE FLUKTUATION

Austritt per Ende SJ 2022/23:
15 Lehrpersonen davon 1 Pensionierung

GESCHLECHTERVERTEILUNG	
Weiblich	153 (82%)
Männlich	32 (18%)

AMTSZEIT IN DER GEMEINDE	
31 und mehr Amtsjahre	5 Lehrpersonen
21 bis 30 Amtsjahre	12 Lehrpersonen
11 bis 20 Amtsjahre	29 Lehrpersonen
10 und weniger Amtsjahre	139 Lehrpersonen

FACHPERSONEN SCHULDIENSTE/SSA/MITARBEITENDE					
Logopädischer Dienst	11	Psychomotoriktherapiestelle	6	Schulpsychologischer Dienst	6
Schulsozialarbeit (davon 1 Praktik.)	3	Mitarbeitende Tagesstrukturen	36	Sekretariate	5
Hauswarte (hauptamtlich)	6	Zivildienstleistende	4		

SCHULDIENSTE SURSEE

Jahresbericht 2022/2023

Logopädischer Dienst

Psychomotoriktherapiestelle

Schulpsychologischer Dienst

JAHRESBERICHT DER SCHULDIENSTLEITUNG

Das Berichtsjahr stand für die Schuldienste ganz im Zeichen des «Normalbetriebs». Vielleicht darf man sich hier fragen, was «normal» bedeutet? In allen Diensten hatten die Fachpersonen stets eine hohe Auslastung, wobei die Fragestellungen immer komplexer und anspruchsvoller werden. Neben diesem Alltagsgeschehen beschäftigten sich die Fachteams mit der Optimierung der internen Abläufe, setzten sich individuell und als Team mit Fachthemen auseinander und pflegten auch immer wieder die persönlichen Beziehungen innerhalb der Fachteams wie auch in den gesamten Schuldiensten. Endlich durften alle Mitarbeiterinnen ihre persönlichen Laptops in Empfang nehmen und sich von den Tischcomputern verabschieden. So blicken die Schuldienste stolz auf ein weiteres Jahr erfolgreicher Unterstützung der Kinder und Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen und weiteren Bezugspersonen im Schuldienstkreis zurück. Ich danke an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen für ihr unermüdliches Engagement und freue mich bereits auf weitere Begegnungen.

Schuldienstentwicklung

Die im Vorjahr begonnene digitale «Renovierung» der Infrastruktur der Schuldienste konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Im Herbst 2022 bekamen alle Logopädinnen, und im Frühjahr 2023 dann auch noch alle Psychomotoriktherapeutinnen einen eigenen Laptop, welcher am Arbeitsplatz mit zusätzlichen Bildschirmen und Tastaturen die bequeme Arbeit ermöglicht, es aber auch allen Mitarbeiterinnen frei lässt, gelegentlich den Weg ins Büro oder an die Therapiestelle zu sparen und Arbeiten zu Hause zu erledigen. Die kantonalen und regionalen Treffen für den Austausch, Intervision und Supervision fanden wieder wie gewohnt und meist vor Ort statt, wenn auch die gewonnene Flexibilität durch Online-Treffen gerade in den strengeren Zeiten weiterhin genutzt wurde.

Die Schuldienstleitungen befassten sich mit Fragen rund um den Fachkräftemangel, der neben der Logopädie zunehmend auch die anderen Fachbereiche betrifft. Es wurden Massnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Attraktivität der Berufe und Arbeitsorte besprochen, aber auch politische Vorstösse unterstützt, um die Arbeitsbelastung in den Schuldiensten zu reduzieren und die Anstellungsbedingungen zu verbessern. Die Schuldienstleitungen setzten sich insbesondere dafür ein, dass die Eigenheiten der Arbeit in unseren Diensten und die Abgrenzung gegenüber den Schulbetrieben wahrgenommen und in der Schulentwicklung honoriert werden. Die Einbindung der Schuldienste als eigenständige, systemtragende Organisationseinheiten innerhalb der Volksschule wird im Rahmen des Schulentwicklungsprojekts «Schulen für alle» ein zentrales Anliegen für die Schuldienstleitung bleiben.

Wir stellen das Wohl des Kindes und die Beziehungsgestaltung in den Mittelpunkt.

Qualitätsmanagement

Das Schuljahr begann auch dieses Jahr mit unserer schuldienstinternen Weiterbildung (SCHILW). Anfang September setzten wir uns mit den kantonalen Angeboten für Kinder mit einer Autismusspektrumsstörung (ASS) und deren Umfeld auseinander. Zunächst gab uns Silvia Letsch vom KJPD Luzern einen Einblick in die diagnostische Arbeit der Autismus-Sprechstunde. Sie konnte anhand anschaulicher Beispiele die Schwierigkeiten in der Diagnostik der ASS und die Komplexität der vielen Schattierungen autistischer Störungen aufzeigen. Es folgte ein Referat von Gabriele Rieck und Edith Wyder vom kantonalen Fachdienst Autismus zu ihrem Unterstützungs- und Begleitungsangebot für Schulen und Familien im Umgang mit autistischen Kindern. Schliesslich stellte Petra Bäschlin von der Schule Formidabel das speziell für autismusbetroffene Kinder entwickelte Angebot der Sonderschule vor. Insgesamt zeigte der Vormittag sehr gut auf, wie betroffene Kinder, Familien und Schulen im Kanton Luzern Unterstützung erhalten können. Den Nachmittag nach der Schuldienstweiterbildung nutzten wir wie immer für den Austausch im Gesamtteam. Wir durften bei einer Stadtführung durch Sursee Frauengeschichten, die die Stadt geprägt haben, entdecken und hatten Gelegenheit, die Kontakte über alle Fachdienste zu pflegen.

Wir berücksichtigen den Wandel in Schule und Gesellschaft.

Erstmals nahmen auch Fachpersonen unseres Nachbardienstes Dagmersellen an unserem Weiterbildungsvormittag teil und konnten ebenfalls vom interessanten und abwechslungsreichen Vormittag profitieren. Im Gegenzug durften interessierte Schuldienstmitarbeiterinnen aus Sursee im Frühjahr 2023 an der von Dagmersellen organisierten Weiterbildung zu neuropsychologischen Aspekten der Diagnostik im Vorschulalter teilnehmen. Patrizia Götz, Neuropsychologin am KJPD Luzern, beleuchtete mögliche Ansätze in der Diagnostik bei Vorschulkindern an den Schuldiensten aus psychiatrischer und neuropsychologischer Sicht. Die Kooperation mit den Schuldiensten Dagmersellen im Bereich der Weiterbildungen ist ein deutlicher Mehrwert für beide Dienste, sodass wir diese auch im neuen Schuljahr weiterführen werden.

Im Verlauf des Schuljahres entwickelte die Schuldienstleitung schliesslich einen Fragebogen zur Erfassung der Zufriedenheit der Klientinnen und Klienten mit den Schuldiensten. Nach den Osterferien konnten alle Fachdienste die Befragung der Eltern durchführen. Wir sind gespannt auf die Rückmeldungen!

Personelles

Wir starteten das Schuljahr 2022/23 voller Energie, wenn auch zumindest in der Logopädie nicht in voller Besetzung. So durften die Mitarbeitenden auch mit einem würzigen Präsent ins Schuljahr starten, um mit «Rasse» durch das Jahr zu kommen.

Das Schuldienstleitungstrio wurde neu durch Judy Bürli ergänzt, welche das Zepter der Leitung des logopädischen Dienstes aus den erfahrenen Händen von Ann Delaquis übernahm. Das neue Leitungsteam organisierte im Jahresverlauf verschiedene kleine interdisziplinäre Begegnungsgelegenheiten. So trafen wir uns vor Weihnachten zu einem Apéro mit Glühwein und einem kleinen «Engel-Bhaltis» und luden zur neu begründeten Tradition des Osteressens ein. Weiter durften wir in allen drei Diensten Praktikantinnen begleiten, die den Arbeitsalltag in den verschiedenen Bereichen kennenlernten und ihre Betreuerinnen tatkräftig unterstützten.

Zum Ende des Schuljahres kündigte Edith Bisang nach rund 12 Jahren ihre Anstellung im Sekretariat, um eine neue Stelle im Kanton Zug anzutreten. Edith trug während ihrer Tätigkeit bei den Schuldiensten massgeblich zur Weiterentwicklung der Schuldienste und zum reibungslosen Betrieb bei. Sie bot gleichzeitig einen ruhigen und konstanten Pol inmitten vieler personeller, struktureller und organisatorischer Veränderungen. Wir danken ihr an dieser Stelle nochmals für ihren Einsatz und wünschen ihr viel Freude am neuen Arbeitsort. Wir freuen uns, im neuen Schuljahr Sandra Reusser als Nachfolgerin für Edith Bisang in unserem Team zu begrüssen.

Wir begleiten und fördern Kinder und Jugendliche in der Entwicklung ihrer Gesamtpersönlichkeit. Wir werten Vielfalt als Bereicherung und unterstützen Integration.

Ausblick

Ein wichtiger Beweggrund für die Berufswahl der Mitarbeiterinnen der Schuldienste ist der menschliche Kontakt. Dieser konnte im Berichtsjahr zur Freude aller wieder wie gewohnt nach innen wie nach aussen gepflegt werden. Auch in Zukunft steht die Begegnung mit Kindern und Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen, aber auch der kollegiale Austausch für uns im Zentrum. Wir freuen uns auf bereichernde Gespräche, kreative Lösungen und konstruktive Zusammenarbeit im neuen Schuljahr!

Sylvia Bach
Schuldienstleitung

JAHRESBERICHT LOGOPÄDISCHER DIENST – LPD

Personelles

Im August 2022 kehrte Judy Bürli als Fachdienstleiterin Logopädie und Logopädin zurück nach Sursee, nachdem sie während drei Jahren am Fachdienst für Sonderschulabklärungen an der Dienststelle Volksschulbildung in Luzern weitere berufliche Erfahrungen gesammelt hatte. Ebenso bringt die neue Mitarbeiterin Regula Vogler seither ihre mehrjährige logopädische Erfahrung in Sursee und Beromünster mit ein. Ein Pensum von 35% blieb unbesetzt. Durch die eingeführte team-übergreifende Warteliste konnten die Kinder trotzdem je nach fachlicher Dringlichkeit innert vertretbarer Frist zu Abklärung und Therapie eingeladen werden. Ann Delaquis beendete ihre Abschlussarbeiten und die Übergabe der Fachdienstleitung per Dezember 2022 und konnte nach krankheitsbedingter Verzögerung und glücklicher Genesung den neuen Lebensabschnitt mit spannenden Plänen beginnen.

Im Mai durfte die Familie von Esther Egli-Lötscher ihre Tochter Yonna willkommen heissen. Esther ist nun bis Ende 2023 im Mutterschaftsurlaub. Ihre Stellvertretung konnte durch die ehemalige Mitarbeiterin Katja Röösli-Zust und die Unterstützung der Kolleginnen Karin Wicki und Cindy German zu grossen Teilen abgedeckt werden.

Im zweiten Halbjahr absolvierte Nadine Marfurt in unserem Team das Abschlusspraktikum ihrer Ausbildung zur Logopädin an der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH. Sie wurde von Sabrina Meier, Flurina Glanzmann und Karin Wicki kompetent betreut. Wir freuen uns sehr, dass wir Nadine nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung für die weitere Mitarbeit in unserem Team gewinnen konnten. Sie übernimmt im Schuljahr 2023/2024 ein Pensum von 80%.

Von Ende April bis zu den Sommerferien durfte die Praktikantin Ella Kathol, die in ihrem ersten Jahr der Logopädie-Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Luzern stand, erste therapeutische Erfahrungen an unserem Dienst sammeln. Ella wurde von Regula Vogler, Vanessa Grüter und Judy Bürli betreut.

am Stadtlauf Luzern

Qualitätssicherung

Die Intervisions- und Supervisionsgruppen konnten wie geplant stattfinden. Die jungen Mitarbeiterinnen, die im Vorjahr noch durch Praxisgruppen in Erfahrungsaustausch standen, fanden Anschluss in bestehenden kantonalen Intervisionsgruppen. Der Austausch mit anderen Logopädinnen über den eigenen Dienst hinaus wird sehr geschätzt. Der fachliche logopädische Austausch und die Fallbesprechungen sind dabei ebenso gewinnbringend wie die Besprechung organisatorischer und administrativer Angelegenheiten. So erfährt Frau mitunter, wie in anderen Diensten die Verteilung der Lektionen im Rahmen von integrativen Sonderschulmassnahmen oder die Flexibilisierung der Arbeitszeit gehandhabt wird.

Stiftsbibliothek St. Gallen

Die einzelnen Logopädinnen engagierten sich daneben in Kursen verschiedener Anbieter, um sich persönlich in ihrer fachlichen Kompetenz weiterzuentwickeln.

Jahresschwerpunkte im Fachdienst

Die Ausrüstung mit den neuen Laptops führte dazu, dass sich unser Keller mit veraltetem technischem Material füllte. Wir nahmen dies zum Anlass, das Haus an der Rigistrasse vom Estrich bis zum Keller gründlich zu räumen und zu entrümpeln. Die Aktion wurde zu einem spassigen gemeinschaftlichen Projekttag in den Fasnachtsferien.

Teamausflug nach St. Gallen

Ausgerüstet mit den neuen Laptops setzten wir uns weiterhin intensiv mit der Digitalisierung auseinander. Im Rahmen unserer Teamweiterbildung im März 2023 zeigten uns Markus Fuchs und Sabrina Meier weitere in Therapie und Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen hilfreiche digitale Werkzeuge der Office-365-Programme, die wir gleich ausprobieren konnten. Für den Nachmittag organisierte Karin Wicki ein spannendes Referat über das Konzept der «Hirniburg», mit dem Kindern jeden Alters die Arbeit des Gehirns und der persönliche Einfluss auf gute Denkarbeit aufgezeigt werden könne. Im Laufe des Jahres wurde die digitale Ablage der Akten angepasst, der Outlook-Kalender in Betrieb genommen und verschiedene digitale Ressourcen genutzt.

Im April starteten einige von uns als Team «Na Logo!» am Stadtlauf Luzern. Linda Erni und Sabrina Meier druckten für uns T-Shirts, die einige am Lauf zum Schmunzeln brachten: darauf zu erkennen waren unsere Namen, wie sie von Therapiekindern ausgesprochen werden könnten.

Kurz vor den Sommerferien führte uns Flurina Glanzmann auf einen fantastischen Team-Ausflug in ihre Heimatstadt St. Gallen, die wir am Vormittag mit der Explorial-App erkundeten. Nach einem feinen Mittagessen gab es eine eindrückliche Führung in der imposanten Stiftsbibliothek und anschliessend ein kühles Bad in den Stadtweihern. Auf dem Heimweg im Zug stiessen wir freudig auf unsere neue Mitarbeiterin Nadine Marfurt an. Es war ein wunderbarer Tag, an dem es Zeit für Spass und gute Gespräche untereinander gab. Da sich einige Mitarbeiterinnen nur wenig oder gar nur an Teamsitzungen begegnen, war dies für unser Team sehr wertvoll und hat uns beflügelt.

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. Als neue Fachdienstleiterin Logopädie wurde ich am Schuldienst Sursee von allen freundlichst aufgenommen! Die Mitarbeiterinnen, meine Vorgesetzte Sylvia Bach, die Fachdienstleiterin Psychomotorik Nicole Egli und die Sachbearbeiterinnen Edith Bisang und Doris Bieri wie auch die Mitarbeiter/innen des Rektorats und die IT-Verantwortlichen waren stets offen für meine Fragen in Bezug auf meine neuen Aufgaben. Nun habe ich eine ganze Jahresrunde in dieser Funktion durchlaufen und freue mich auf die Nächste.

Judy Bürli
Fachdienstleiterin LPD

JAHRESBERICHT PSYCHOMOTORIKTHERAPIESTELLE – PMT

Pesonelles

Im August 2023 sind fünf Psychomotoriktherapeutinnen ins neue Schuljahr gestartet. Das Team der Psychomotoriktherapie ist schon seit einigen Jahren konstant und es gab auch in diesem Jahr keine personellen Veränderungen. Die Therapeutinnen haben durch ihre jahrelange Erfahrung einen unglaublich guten Überblick über die Strukturen der Schulen, die sie in dem grossen Einzugsgebiet rund um Sursee betreuen.

Die Mitarbeiterinnen Magdalena Christen, Rebecca Bösiger und Mathilde Wicki arbeiten in einem Pensum von je rund 80%, Nicole Egli hat 40% und Meret Jenny 50%. Die Pensen und somit der Bedarf an Psychomotorik stiegen in den letzten Jahren stetig an.

Im letzten Schuljahr konnte Frau Jana Furrer bei uns an der Stelle ihr Berufspraktikum absolvieren. Sie hat ihre Ausbildung im Juli 2023 erfolgreich abgeschlossen und arbeitet nun als Psychomotoriktherapeutin in Kriens.

Zudem hat Nicole Egli ihren CAS-Kurs (Thema Arbeit mit psychisch auffälligen Kindern und Jugendlichen) erfolgreich abgeschlossen und konnte ihr Diplom im März 2023 entgegennehmen.

Jahresschwerpunkte im Fachdienst

Ein Schwerpunkt im Fachdienst Psychomotoriktherapie war die Digitalisierung der Therapiestelle und die Umstellung von PC auf Laptops. Alle Mitarbeiterinnen der Psychomotoriktherapiestelle bekamen im letzten Schuljahr ein mobiles Gerät und die Büroinfrastrukturen wurden entsprechend angepasst.

Zudem hat sich der gesamte Schuldienst mit dem Thema Autismus und den zunehmenden Diagnosen befasst. Kinder mit einer Autismusspektrumsstörung stellen immer wieder eine grosse Herausforderung dar. In der Schuldienstweiterbildung im Herbst 2022 haben wir uns noch einmal intensiv mit Interventionsmethoden und neuen Fachinputs zum Thema Autismus auseinandergesetzt.

Im Frühjahr 2023 fand ein Austausch mit der Heilpädagogischen Schule Sursee und dem Heilpädagogischen Früherziehungsdienst zu den Anforderungen im schulischen und therapeutischen Setting statt.

In der Psychomotorik setzten wir uns intensiv mit dem Thema Früherfassung und den Möglichkeiten der Psychomotoriktherapie im Frühbereich auseinander. An den kantonalen Konferenzen im Winter 2022 und im Frühling 2023 wurde über dieses Thema informiert. Es wurde eine Projektgruppe gegründet, welche die Bedürfnisse rund um dieses Thema sammelt und nach Bedarf Informationen und Interventionsmethoden erarbeiten wird.

Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung nehmen die Therapeutinnen regelmässig an Austauschtreffen in Q-Gruppen teil, welche überregional organisiert sind. Die Treffen finden immer wieder an anderen Therapiestellen statt. So haben die Therapeutinnen die Gelegenheit, andere Therapiestellen zu sehen und neue Anregungen mit nach Sursee zu bringen.

Die Therapeutinnen nahmen zudem während des gesamten Berichtsjahres an verschiedenen Weiterbildungen teil. Nicole Egli und Meret Jenny informierten sich an einer Tagung der HFH in Zürich über Störungen der Emotionsregulation. Magdalena Christen engagiert sich seit Jahren immer wieder in Intervision und Supervision. Rebecca Bösiger und Mathilde Wicki haben gemeinsam eine Weiterbildung im Bereich Psychodrama und Rollenspiel besucht.

Therapie

Alle Therapeutinnen arbeiten abwechslungsreich und individuell auf die Bedürfnisse ihrer Therapiekinder ausgerichtet. Die Therapeutinnen müssen daher teilweise spontan während der Arbeit ihre Therapielektionen umplanen oder wieder neu dem Kind anpassen. Die Kinder haben einen grossen Einfluss auf den Verlauf der Therapiestunde. Je nach dem was die Kinder in diesem Moment für ihre sozio-emotionale Entwicklung benötigen, ist die Therapeutin dabei oftmals Coach, Motivatorin, Helferin, Gegnerin und vieles mehr.

Nicole Egli-Widmer
Fachdienstleiterin PMT

JAHRESBERICHT SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST – SPD

Jahresschwerpunkte im Fachdienst

Im vergangenen Jahr setzten wir uns mit verschiedenen Möglichkeiten zur Ergänzung unseres Beratungs- und Unterstützungsangebots auseinander. Insbesondere präventive Angebote standen dabei im Fokus. Es wurden verschiedene Programme und Ansätze zur präventiven Arbeit in den Bereichen Verhalten und Beziehungsgestaltung sowie in der niederschwelligen Beratung der Schulen geprüft. Mit neuen Formen der Kooperation mit den Schulen sollen positive Entwicklungen ermöglicht und Schwierigkeiten reduziert werden, wodurch mittelfristig auch die Anmeldezahlen beim SPD reduziert werden könnten. Die Schuldienste und insbesondere der Schulpsychologische Dienst werden sich im nächsten Schuljahr mit dem Konzept des Beziehungsfördernden Spiels als Intervention zur Förderung des Klassenklimas intensiver beschäftigen. Einzelne Schulen zeigten sich zudem an der Einführung einer Fachintervision im Schulhaus zur frühzeitigen und niederschwelligen Beratung der Lehrpersonen interessiert.

Die bewährten Gefässe der Kurzberatung für Eltern und der Gruppe für Kinder in Trennungs- und Scheidungssituationen konnten erfolgreich weitergeführt werden. Zudem führten wir das Gruppentraining Baghira für Kinder mit oppositionellem Verhalten in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit vor Ort in Beromünster durch. Eine Gruppe von sieben Kindern lernte an neun Terminen Strategien kennen, um mit negativen Gefühlen umzugehen, empathisch auf sein Gegenüber einzugehen und seine Impulse zu kontrollieren.

Die Sonderschulabklärungen und Massnahmenüberprüfungen zwischen Herbstferien und Fasnachtsferien waren wie gewohnt eine herausfordernde und arbeitsintensive Zeit für die Schulpsychologinnen wie auch die administrativen Mitarbeiterinnen. Im Berichtsjahr waren die personellen Wechsel in der zuständigen Abteilung der DVS spürbar und führten zu Verzögerungen und Mehraufwand. Zudem fiel die grosse Anzahl Vorschulkinder mit hohem Förderbedarf auf.

Team Schulpsychologischer Dienst

Nach dem Erfolg des Vorjahres führten wir die Abklärungen zur Überprüfung von Lese- und Rechtschreibstörungen wieder in Gruppen durch. Wie im letzten Jahr mussten wir ab Mai angemeldete Kinder für die Termine auf das neue Schuljahr vertrösten.

Weitere Informationen zu unseren Angeboten finden Sie wie bisher auf unserer Internetplattform: www.schuldienstesursee.ch

Qualitätssicherung

Die Schulpsychologinnen setzten sich im letzten Jahr in individuellen Weiterbildungsbesuchen mit vielen verschiedenen Themen auseinander, von Spieltechniken in der Beratung und Therapie bis zu Erziehungsberatungsthemen über Angststörungen oder den Nutzen von neuropsychologischen Erkenntnissen für die Kinder- und Jugendpsychologie.

Die individuellen Weiterbildungen wurden durch gegenseitige Hospitationen sowie dienstinterne und regionale Intervisionen ergänzt. Wir suchten zudem den Austausch mit verschiedenen Kooperationspartnern. So fanden Treffen mit dem Heilpädagogischen Früherziehungsdienst, der Heilpädagogischen Schule Sursee und dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (KJPD) statt.

Auch der gesellige Austausch fand wiederum Platz. So führte uns Doris Bieri auf eine kleine Entdeckungsreise rund um den Hallwilersee. Wir durften bei einer Wanderung und anschliessendem gemeinsamen Mittagessen den Blick über den See schweifen lassen, bevor wir am Nachmittag das Schloss Hallwyl und sein Museum entdeckten, um schliesslich kulinarisch, intellektuell und seelisch gestärkt die Rückreise nach Sursee anzutreten.

Personelles

Wir starteten das Berichtsjahr mit dem im zweiten Semester des Vorjahres durch Alisha Müller ergänzten Team. Aufgrund der unterschiedlichen Arbeitsbelastungen in den verschiedenen Anschlussgemeinden mussten sich die Psychologinnen immer wieder gegenseitig in der Fallarbeit unterstützen. Sowohl im Herbst als auch im Frühjahr ergänzte eine Praktikantin im Masterstudium für vier Monate das Team. Julia Baumann und Klara Risch konnten die schulpsychologische Arbeit in allen Facetten kennenlernen und stellten während ihres Einsatzes eine wertvolle Bereicherung des Teams dar.

Nachdem die letzten Jahre durch regelmässige Personalwechsel geprägt waren, freuen wir uns, mit dem Jahresende nur eine formale Namensänderung in Kauf nehmen zu müssen. Unser jüngstes Teammitglied Alisha Müller heiratete im Mai und trägt neu den Familiennamen Klauser. Wir gratulieren ihr nochmal herzlich zur Hochzeit!

Schloss Hallwyl

Insgesamt nahmen wir dieses Jahr wieder sehr viele Anmeldungen im ganzen Schuldienstkreis entgegen. Trotz Weiterführung der im Zuge der Pandemie bewilligten Pensenaufstockung kam es zu längeren Wartezeiten. Die Aufstockung erlaubte es jedoch, der grossen Nachfrage in befriedigendem Masse nachzukommen. Im neuen Jahr und mit dem Ende der Entlastungsmassnahmen wird die Situation wieder für alle angespannter. Alle Schulpsychologinnen sind stets bemüht, Anliegen der Schulen zeitnah zu bearbeiten und diese zu unterstützen. Nun freuen wir uns auf die wohlverdiente Sommerpause, damit wir auch im nächsten Jahr den Schulen wieder tatkräftig zur Seite stehen können

Sylvia Bach
Fachdienstleiterin SPD

STATISTIK SCHULDIENSTE

STATISTIK LPD		22/23	21/22	20/21
Anmeldungen	Noch nicht berücksichtigte Anmeldungen des Vorjahres	7	3	4
	Neu eingegangene Anmeldungen	228	222	255
	Anmeldungen total	**235**	**225**	**259**
Anmeldungen durch	Eltern, aufgrund Reihenerfassung im Kindergarten	93	89	99
	Eltern	89	78	91
	Kindergarten-LP/Lehrpersonen	26	36	38
	Ärztin/Arzt	9	14	17
	Schulpsychologischer Dienst	11	4	10
	Andere Fachstellen (KJPD, HFD, etc.)	7	4	4
Altersstufe/Schultyp	Vorschulalter	50	51	66
	Basisstufe	43	40	59
	Kindergarten	80	73	61
	Primarschule	60	58	71
	Sekundarstufe	2	2	2
	Übrige	0	1	0
Untersuchungen	Untersuchungen total	233	219	262
Vorgesehene Massnahmen	Logopädische Therapie	110	99	126
	Keine logopädische Therapie	18	6	13
	Beratung/Kontrollen (bis zu 4 Konsultationen)	100	109	83
	Andere Massnahmen eingeleitet	5	5	3
Therapie	Durchgeführte Therapien total	239	240	253
Altersstufe/Schultyp	Vorschulalter	56	57	54
	Basisstufe	36	34	43
	Kindergarten	55	59	51
	1. Klasse	25	32	35
	2. Klasse	18	24	25
	3. Klasse	24	14	27
	4. Klasse	9	14	4
	5. Klasse	10	1	7
	6. Klasse	3	3	4
	Sekundarstufe	3	2	3
IS-Kinder	Total der Kinder mit IS-Verfügung der DVS	41	39	42
Therapien	**Total der Kinder in Therapie**	**239**	**240**	**253**
	Bis und mit 12 Monate	146	140	147
	Mehr als 12 bis 24 Monate	51	52	59
	Mehr als 24 bis 36 Monate	20	24	22
	Mehr als 36 Monate	22	24	25
Nationalität der Kinder	CH	151	155	174
	Nicht - CH	88	85	79
Geschlecht der Kinder	Weiblich	87	91	99
	Männlich	152	149	154
Schweregrad	Schwere Sprachstörung *(Untersuch Kinderarzt, Untersuch Phoniater)*	68	66	57
	Behandlungsbedürftig, mittelschwer	102	112	106
	Leicht	69	62	90

STATISTIK PMT		22/23	21/22	20/21
Anmeldungen	**Total der Anmeldungen**	**67**	**72**	**85**
Untersuchungen	Total der Untersuchungen	69	66	79
Massnahmen	Psychomotorik-Therapie	56	53	52
	Kontrolle	3	3	2
	Beratung	3	8	3
	Keine Psychomotorik-Therapie	8	7	17
Therapien	**Total der Kinder in Therapie**	**105**	**99**	**104**
	Bis und mit 12 Monate	53	49	58
	Mehr als 12 bis 24 Monate	35	42	37
	Mehr als 24 bis 36 Monate	16	8	6
	Mehr als 36 Monate	1	0	3
Nationalität der Kinder	CH	74	70	76
	Nicht – CH	31	29	28
Geschlecht der Kinder	Weiblich	15	22	27
	Männlich	90	77	77
IS – Kinder	Total der Kinder mit IS-Verfügung der DVS	12	13	13

STATISTIK SPD		22/23	21/22	20/21
Anmeldungen	**Total der Anmeldungen**	**510**		
Beratungen	**Abklärungen / Beratungen**	**459**	**414**	**446**
Anmeldeinstanz	Erziehungsberechtigte	60	52	69
	Schule	379	343	365
	Andere	19	17	11
	Verordnet	1	2	1
Anmeldegründe	Lernen und Leisten	325	279	353
	Verhalten und Erziehen	118	120	84
	Psychische Probleme	16	15	9
Schulische Herkunft	Vorschule/Basisstufe/Kindergarten – 2. Primarschule	154	154	155
	3. – 6. Primarschule	254	213	243
	Sekundarstufe	51	47	48
Geschlecht	Weiblich	162	170	174
	Männlich	297	244	272
Nationalität	CH	374	318	332
	Nicht – CH	85	96	114
Sonderschulung als Fragestellung		89	72	67
Interventionsdauer	Kurz (–5 Kontakte)	314	281	341
	Mittel (6 – 10)	111	94	82
	Lang (11 +)	34	39	23
Falltyp	Neu	217	212	237
	Weitergeführt	44	46	49
	Alt	198	156	160
Wartefrist	0 – 14 Tage (nur von Falltyp neu und alt)	126	106	106
	15 – 40 Tage	110	116	132
	Mehr als 40 Tage	179	146	159

EINZUGSGEBIET UND STANDORTE DER SCHULDIENSTE

▲ Logopädischer Dienst
● Psychomotoriktherapie
■ Schulpsychologischer Dienst

Logopädischer Dienst

Rigistrasse 6
6210 Sursee
Telefon 041 525 81 00
lpdsursee@schuldienstesursee.ch

Schulhaus St. Michael 2
Schuelgass 1
6215 Beromünster
Telefon 041 510 95 42
Telefon 041 510 95 43

Psychomotoriktherapiestelle

Bahnhofplatz 11
6210 Sursee
Telefon 041 525 80 92
pmtsursee@schuldienstesursee.ch

Schulpsychologischer Dienst

Altes Bürgerheim/Bahnhofstrasse 16
6210 Sursee
Telefon 041 525 81 10
spdsursee@schuldienstesursee.ch

Schulhaus St. Michael 2
Schuelgass 1
6215 Beromünster
Telefon 041 525 81 10

IMPRESSUM

TEXT siehe jeweils Textende

STATISTIK Denise Zihlmann

FINANZEN Gregor Schumacher

FOTOS zvg von diversen Personen, Portraits Schulleitungen und Pensionäre: Hanspeter Dahinden

HINWEIS Die Sätze in den grauen Kästchen stammen aus dem Leitbild der Stadtschulen Sursee.

Redaktion	Remo Eckert
Gestaltung	Ben Peyer, VERSION.1
Produktion	bc medien ag
Auflage	100 Exemplare

ADRESSE

Stadtschulen Sursee, Bahnhofstrasse 16, 6210 Sursee

Telefon:	041 525 80 31
E-Mail:	rektorat@schulen-sursee.ch
Homepage:	www.schulen-sursee.ch

www.schulen-sursee.ch